



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schule Im Birch Zürich - Glattal

Evaluationsbericht, Schuljahr 2017/2018





Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1	Vorwort	5
2	Zusammenfassung	6
3	Kurzporträt	8
4	Vorgehen	9
5	Qualitätsprofil	10
5.1	Lebenswelt Schule	11
5.2	Lehren und Lernen	20
5.3	Schulführung und Zusammenarbeit	34
6	Von der Schule gewählter Schwerpunkt	40
	Anhänge	43
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	43
A2	Datenschutz und Information	44
A3	Beteiligte	45
A4	Auswertung Fragebogen	46



1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Im Birch vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Mit dem Schuljahr 2016/2017 begann der dritte Evaluationszyklus. Neu werden die integrativen sonderpädagogischen Angebote in einem separaten Qualitätsanspruch evaluiert. An den Sekundarschulen wird im Auftrag des Bildungsrats zusätzlich die Berufswahlvorbereitung beurteilt.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Den Auftakt bilden eine Zusammenfassung der Beurteilung und einige Angaben zur Schule. Anschliessend werden anhand von Stärken und Schwächen die wesentlichen Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit ausgeführt. Des Weiteren folgen im Anhang Hinweise zu Methoden und Instrumenten der Evaluation sowie die Resultate der schriftlichen Befragung, welche vor dem Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulpflegen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulpflege und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Im Birch und der Schulpflege Zürich - Glattal für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Regula Spirig Esseiva, Teamleitung

Zürich, 22. März 2018

2 Zusammenfassung

Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

Lebenswelt Schule

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit dem Kodex und passenden Aktivitäten fördert das Schulteam das Zusammenleben sowie die Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Gestaltung des Schulalltags einbezogen und fühlen sich wohl.

Lehren und Lernen

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist stimmig strukturiert und meistens abwechslungsreich gestaltet. Der Umgang innerhalb der Klassen ist weitgehend wertschätzend, bei der Klassenführung zeigen sich Qualitätsunterschiede.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Unterricht. Die Berücksichtigung verschiedener Leistungsvoraussetzungen gelingt unterschiedlich gut.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Angebote und Formen der Zusammenarbeit im Bereich der besonderen Förderangebote sind für die Primarschule konzeptionell klar geregelt. Für die Sekundarstufe bestehen Regelungen in Teilbereichen. Einige Aspekte des Förderplanungszyklus werden wenig zweckdienlich umgesetzt.

Vergleichbare Beurteilung

Die Schule hat stufenspezifische Absprachen für die vergleichbare Beurteilung überfachlicher und teilweise fachlicher Schülerleistungen getroffen, welche kontinuierlich umgesetzt werden. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht etabliert.

Berufswahlvorbereitung

Die Lehrpersonen gestalten den Berufswahlprozess engagiert und entlang des vorgegebenen Fahrplans. Ein Konzept und verbindliche Qualitätsmerkmale fehlen derzeit.

Schulführung und Zusammenarbeit

Wirkungsvolle Führung

Die angepasste Führungsstruktur nimmt die Bedürfnisse der Schule gut auf. Das Leitungsteam steuert die pädagogische Arbeit vorausschauend. Eine klare Organisation und zweckmässige Kooperationsgefässe ermöglichen einen gut funktionierenden Schulalltag.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet systematisch an relevanten und konkreten Entwicklungsthemen. In der verbindlichen pädagogischen Zusammenarbeit sowie der nachhaltigen Sicherung von Unterrichtsentwicklungen zeigen sich deutliche Qualitätsunterschiede.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Mitarbeitenden informieren die Eltern meist angemessen und bieten ausreichende Kontaktmöglichkeiten. Die Mitwirkung der Eltern ist gewährleistet; der Elternrat der Primarschule realisiert vielfältige Projekte für die Schule.

Von der Schule gewählter Schwerpunkt

Schüleraktivierendes Lernen

Die Schule führt eine regelmässige Auseinandersetzung über Aspekte des schüleraktivierenden Lernens und hat Absprachen zur Umsetzung im Unterricht getroffen. Die Anwendung in der Praxis gelingt unterschiedlich gut.

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.



3 Kurzporträt

Regelklassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	84
Unterstufe	7	148
Mittelstufe	7	149
Sekundarstufe	13	230

Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen
Integrative Förderung (IF)	119
Therapien (Logopädie, Psychomotorik)	18
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	114
Integrierte Sonderschulung	
- In der Verantwortung der Regelschule (ISR)	2

Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	55
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	11
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	30
Schulsozialarbeiter/-innen	1
Klassenassistenzen	2

Die Schule Im Birch steht am nördlichen Rand des vormals industriell genutzten Stadtteils Neu-Oerlikon. Seit den 1990er Jahren entstand hier ein neues Quartier für ca. 5000 Einwohnerinnen und Einwohner und mit 12000 Arbeitsplätzen. Alle Abteilungen der grossen vereinten Schule sind in einem modernen Komplex untergebracht. Weiter befinden sich zwei Klassen der Kunst- und Sport-Schule Zürich sowie die Abteilung Glattal der Musikschule Konservatorium Zürich in der Anlage. Das Schulareal geht nahtlos in die öffentliche Parkanlage über.

Die Schule, insbesondere die Sekundarstufe, ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Insgesamt lernen täglich rund 650 Schülerinnen und Schüler an der Schule Im Birch. Aus diesem Grund wurde die Führungsstruktur angepasst. Seit diesem Schuljahr ist eine Gesamtschulleitung im Vollpensum eingesetzt. Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen die Führung der Leitungsebene sowie die Gesamtkoordination der Schule betreffend Schulentwicklung, Themen rund um den Betrieb und die Infrastruktur und die Gesamtverantwortung für den Globalkredit. Den einzelnen Abteilungen (Primarschule, Sekundarstufe, Betreuung, Hausdienst & Technik) stehen Abteilungsleitungen vor.

Wie vom Schulkreis Glattal vorgegeben hat sich die Schule in den letzten Jahren vertieft mit dem Konzept der Neuen Autorität sowie dem schüleraktivierenden Unterricht auseinandergesetzt.

4 Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule im Birch dargestellt. Detaillierte Angaben zu Vorgehen und den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang A1.

Vorbereitungssitzung:	19.9.17
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule:	18.12.17
Evaluationsbesuch:	5.-7.3.18
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	21.3.18

Dokumentenanalyse

Analyse Portfolio

Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch das Schulteam

Analyse weiterer Unterlagen zu Unterricht und Betreuung

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand im Zeitraum vom 13.11.17 bis 8.1.18 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe: 100%

Rücklauf Klassenlehrpersonen Sekundarstufe: 90%

Rücklauf weitere Lehrpersonen: 72%

Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe: 75%

Rücklauf Eltern Sekundarstufe: 76%

Rücklauf Schülerschaft Mittelstufe: 92%

Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe: 86%

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zur Betreuung gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
3	Betreuungsbesuche
1	Besuch einer Konferenz
2	Pausenbeobachtungen

Interviews

8	Interviews mit insgesamt	46	Schülerinnen und Schülern
8	Interviews mit insgesamt	34	Lehr- und Betreuungspersonen
3	Interviews mit insgesamt	4	Leitungspersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulpflege
3	Interviews mit insgesamt	14	Eltern
2	Interviews mit insgesamt	2	Schulmitarbeitenden

5 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

QUALITÄTSANSPRÜCHE

Lebenswelt Schule

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Lehren und Lernen

- Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.
- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.
- Die Schule bereitet die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Übertritt in die berufliche Grundbildung und in weiterführende Schulen vor.

Schulführung und Zusammenarbeit

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

5.1 Lebenswelt Schule

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wertschätzende Gemeinschaft

Mit dem Kodex und passenden Aktivitäten fördert das Schulteam das Zusammenleben sowie die Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Gestaltung des Schulalltags einbezogen und fühlen sich wohl.

Stärken

- Der Kodex bietet der ganzen Schule einen Orientierungsrahmen für das Zusammenleben. Er ist allseits gut bekannt und akzeptiert. Seit vielen Jahren gilt der Grundsatz des Sorge Tragens zu sich selbst, zu anderen und zu Sachen an der Schule Im Birch und bildet den Kern des Kodex'. Ausserdem beinhaltet dieser Erklärungen, was die Begriffe Respekt, Gelassenheit, Einfühlungsvermögen, Vertrauen, Engagement und Toleranz bedeuten. Den verschiedenen interviewten Anspruchsgruppen war der Kodex gut präsent, die Schülerinnen und Schüler zitierten die Grundsätze und verwiesen auf die Schriften und Symbole im Treppenhaus des Primarstufengebäudes oder darauf, dass er auch im Lernjournal der Sekundarstufe gedruckt ist. Einige ergänzende Regeln gelten für das Schul- und Pausenareal und ersetzen eine herkömmliche Hausordnung. Am jährlichen Kodexmorgen setzen sich die Schülerinnen und Schüler in stufengemischten Gruppen mit den geltenden Sätzen auseinander. Der *Leitfaden Neue Autorität* sieht vor, dass die Kodex-Sätze jährlich stufengerecht in den Klassen besprochen werden und bei Interventionen mit dem Kodex gearbeitet wird. Die schriftliche Befragung der Lernenden, Eltern und Lehrpersonen zu den Themen Regeln, Regeleinhaltung und -durchsetzung erzielte mehrheitlich gute Zustimmung (SCH P/S 14, LP P/S 14; SCH P 15, ELT P/S 15, LP P/S 15; SCH P/S 16, ELT P/S 16, LP P 16; SCH P/S 18, LP P/S 18)¹. Allerdings fielen die Bewertungen auf der Sekundarstufe, insbesondere durch die Schülerinnen und Schüler kritischer aus als bei der Primarschule (vgl. dazu Abbildungen 5 und 6).
- Das Schulteam übt und reflektiert kontinuierlich seine Haltung und sein Handeln gegenüber herausforderndem Schülerverhalten anhand des Konzepts der Neuen Autorität. Das Prinzip Stärke statt Macht, die Vorteile der Vernetzung und die gute Präsenz der Erwachsenen wurden in verschiedenen Interviews als wirksam beschrieben. Eltern kannten Fälle, in welchen die Schule bei Problemen schnell, kompetent und hilfreich gehandelt habe. Unterlagen und Gespräche mit Mitarbeitenden verwiesen auf das *Gruppentraining*. Hier lernen Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Schwierigkeiten kompetenteres Sozialverhalten in der Gruppe unter fachkundiger Anleitung. Die Tragfähigkeit der Schule wurde in Interviews betont und auch auf die Auseinandersetzung mit der Neuen Autorität zurückgeführt. Der schuleigene *Leitfaden Neue Autorität* führt das ganze Geflecht übersichtlich und gehaltvoll zusammen, das in der pädagogischen Arbeit über Jahre entstand. Er setzt die Neue Autorität in Bezug zu Selbststeuerung oder Kommunikation und beinhaltet sowohl kompakte theoretische Grundlagen als auch praktische Umsetzungsbeispiele zur Inspiration. Die Mitarbeitenden sind sich gemäss Interviews bewusst, dass die Neue Autorität immer wieder thematisiert und die eigene Haltung reflektiert werden müsse.

¹ Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item.

- Das Schulteam fördert mit geeigneten Aktivitäten eine starke Schulgemeinschaft. Verschiedene wiederkehrende Anlässe prägen das gemeinsame Schuljahr in den Stufen, Abteilungen oder über die Stufen hinweg und sind im *Karusell* beschrieben (z. B. Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale, Sporttage, Weihnachtssingen, Gala-Night). Solche Anlässe werden durch die Mitarbeitenden aller Abteilungen organisiert, teilweise auch mit Unterstützung der Elternschaft. Daneben unternehmen Götti- oder Parallelklassen gemeinsame Ausflüge oder einzelne Stufen treffen sich wöchentlich zum gemeinsamen Singen. Auf der Sekundarstufe findet ein Teil des Lernens im abteilungsgemischtem Cluster statt. Während der Evaluationstage startete die Kursausschreibung für die bevorstehende gemeinsame Projektwoche zum Thema Vielfalt. Verschiedene Anspruchsgruppen schilderten in den Interviews die Schule trotz ihrer Grösse als übersichtlich, man kenne einander. Dazu leiste auch die Betreuung ihren Beitrag, wo Schulkinder verschiedener Klassen gemeinsam ihre Freizeit verbringen. 74% der Eltern der Sekundarstufe und 80% der Eltern der Primarschule sind laut schriftlicher Befragung der Meinung, es gelinge der Schule gut oder sehr gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Gemeinschaft zu integrieren (ELT P/S 9). Der erreichte Mittelwert bei den Primarschullehrern liegt höher als der kantonale Durchschnitt und als der entsprechende Wert bei der letzten Evaluation 2013². Bei der Lehrpersonenbefragung zeigte sich hier ebenfalls ein positives Bild (LP P/S 9). 70% der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und gut die Hälfte jener der Sekundarstufe bewerteten das Item „Es gibt oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P/S 10).
- Die Schule gibt den Schülerinnen und Schülern angemessene Partizipationsmöglichkeiten. Dies hauptsächlich über die institutionalisierten, demokratisch organisierten Delegiertenräte (SchülerInnenrat in der Primarschule, Stufenrat auf der Sekundarstufe). Die entsprechenden Konzepte regeln die Modalitäten praxisorientiert. Die Abstimmung mit den Klassenräten ist mehrheitlich gut gegeben, jedoch werden jene gemäss Interviews nicht flächendeckend regelmässig durchgeführt. Insbesondere beim SchülerInnenrat wird auch dem geselligen Aspekt mit dem gemeinsamen Mittagessen vor den Sitzungen und einem Ausflug der Delegierten am Ende des Schuljahres Rechnung getragen. In den Interviews nannten die verschiedenen Anspruchsgruppen einige Verdienste der Delegiertenräte. Der Stufenrat habe schon weitgehend selbständig Schulfeste organisiert, der SchülerInnenrat arbeite an einer webbasierten Schulzeitung und habe veranlasst, dass das Schulgebäude mit Plakaten bunter gestaltet werden konnte. Von verschiedenen Seiten waren jedoch auch Einschränkungen zu hören: Prozesse seien teils langwierig und damit frustrierend, die Umsetzung von Ideen der Schülerinnen und Schüler scheitere an übergeordneten Auflagen. Dennoch wurde in den Interviews deutlich, dass sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Mitarbeitende die Delegiertenräte als wichtig einstufen, die Delegierten selbst seien stolz auf ihre Mandate. Die meisten Schülerinnen und Schüler werden laut schriftlicher Befragung von ihren Lehrpersonen ernst oder sehr ernst genommen (SCH P/S 11). Weiter sind sie der Meinung, dass sie bei Entscheidungen, welche sie selbst betreffen (Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), mitreden können (SCH P/S 12).
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in der Schule Im Birch. Dieser Meinung sind Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrpersonen beider Abteilungen übereinstimmend in der schriftlichen Befragung (SCH P/S 1, ELT P/S 1, LP P/S 1). In Interviews und Beobachtungen zeigte sich das gleiche Bild. Die Schülerinnen und Schüler kommen mehrheitlich gern in die Schule, wurde vielfach festgestellt. Die Schule sei Dreh- und Angelpunkt des Quartiers. Die Kinder verbrächten auch ihre Freizeit gern auf dem Schulareal. Die Stim-

² Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden bei Einzelitems in der Regel nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

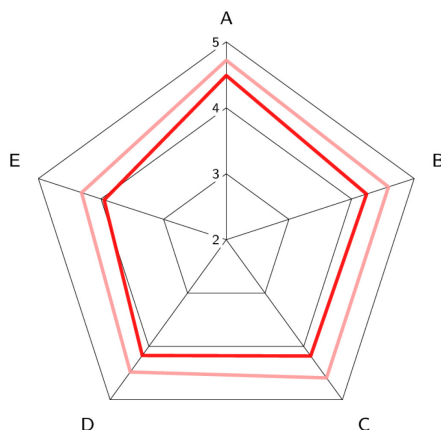
mung auf dem offenen Pausenplatz und in den Gebäuden war während der Evaluations-tage friedlich, die Aufsichtspersonen waren dank der freundlichen Smileys jeweils gut erkennbar und präsent. Praktisch alle schriftlich befragten Lehrpersonen sind der Meinung, dass die Schule mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft kompetent oder sehr kompetent umgeht (LP P/S 3). Von den Eltern erhielt dieses Item etwas weniger Zustimmung, die erreichten Mittelwerte liegen tiefer als bei der letzten Evaluation (ELT P/S 3). Die Bewertung des Klimas und Umgangs innerhalb der Schülerschaft und zwischen ihr und den Lehrpersonen zeigt ein divergentes Bild. So beurteilten die Lehrpersonen das Klima unter den Schülerinnen und Schülern eindeutig positiv (LP P/S 4), während nur gut die Hälfte der Lernenden den Umgang untereinander als freundlich oder sehr freundlich bewertete (SCH P/S 5). 70% der Mittelstufenschülerinnen und -schüler stimmten der Aussage „Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern lösen wir auf faire Art“ als gut oder sehr gut zutreffend zu (SCH P 8). Dasselbe Item bewerteten jedoch 20% der Sekundarschülerinnen und -schüler als schlecht oder sehr schlecht zutreffend (SCH S 8). Auch bei den Zufriedenheitsitems zeigten sich stufenspezifische Unterschiede: Fast alle Eltern und Lehrpersonen der Primarschule sind mit dem Klima zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P/LP P 900). Auf der Sekundarstufe sind dies mit jeweils gut drei Vierteln deutlich weniger (ELT S/LP S 900).

Abbildung 1

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler (Mittelstufe)
- Vergleichswert*

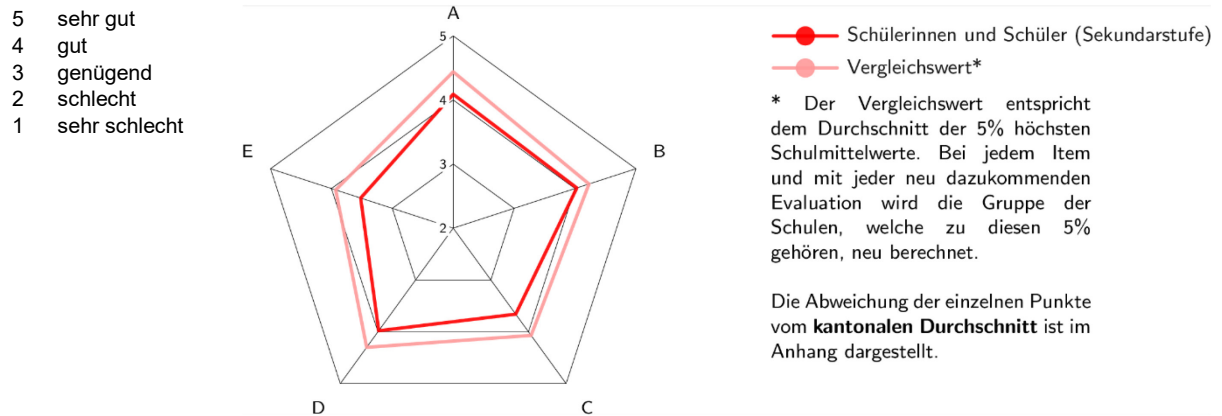
* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler, Sekundarstufe Sicht von Schüler/-innen

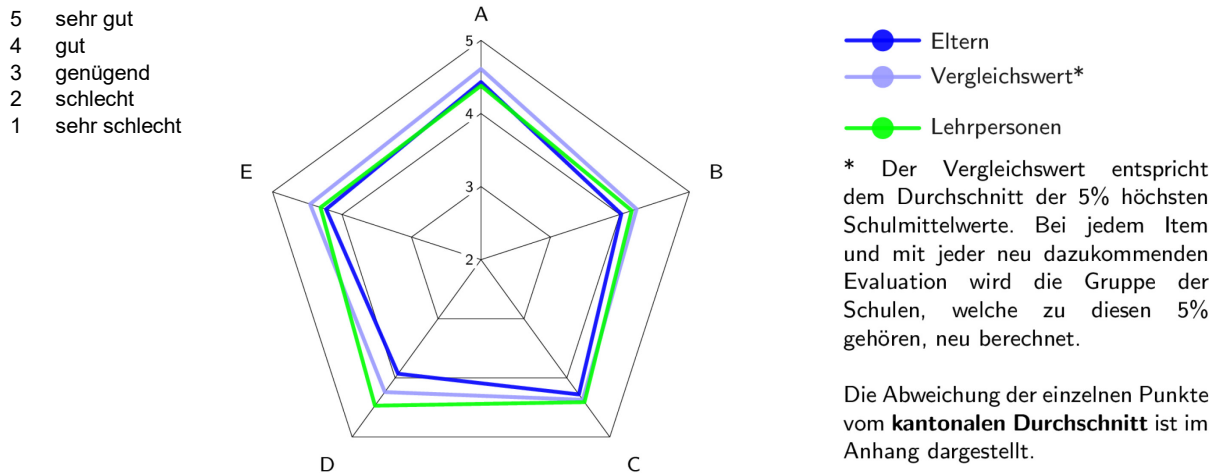


- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 3

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern, Primarstufe

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

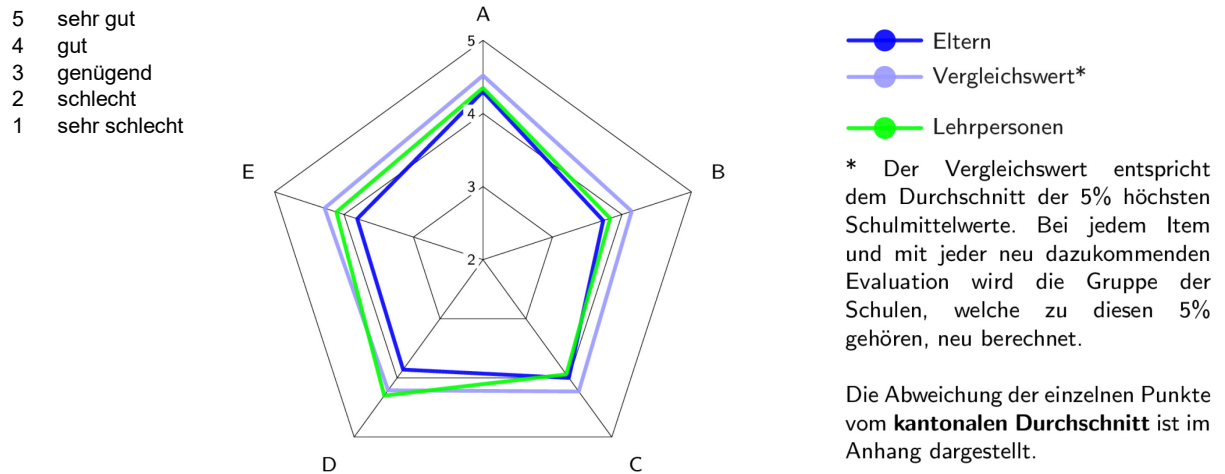


- A Meine Tochter bzw. mein Sohn fühlt / Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 4

Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern, Sekundarstufe

Sicht von Lehrpersonen und Eltern

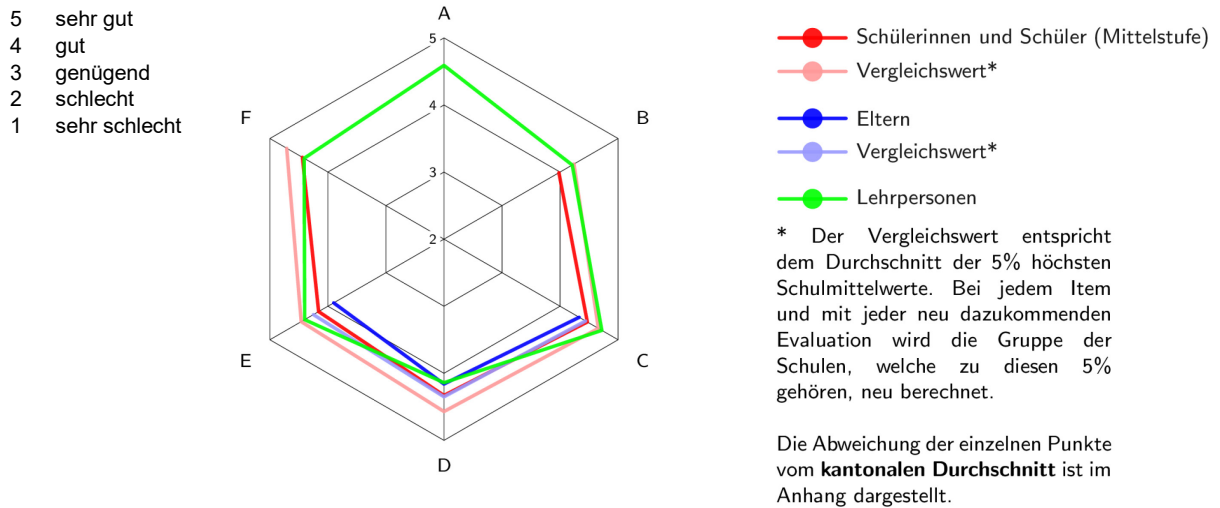


- A Meine Tochter bzw. mein Sohn fühlt / Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 5

Verhaltensgrundsätze und Regeln, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

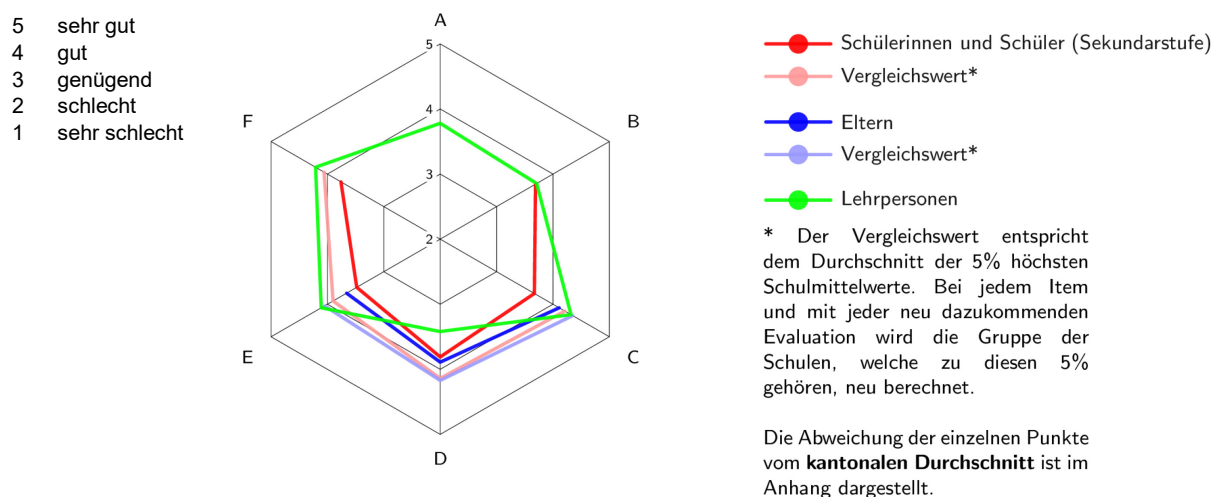


- A Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.
B Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.
C Die Schulregeln sind sinnvoll.
D Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
E Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
F Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

Abbildung 6

Verhaltensgrundsätze und Regeln, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.
 B Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.
 C Die Schulregeln sind sinnvoll.
 D Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
 E Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
 F Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

5.2 Lehren und Lernen

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist stimmig strukturiert und meistens abwechslungsreich gestaltet. Der Umgang innerhalb der Klassen ist weitgehend wertschätzend, bei der Klassenführung zeigen sich Qualitätsunterschiede.

Stärken

- Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht klar und gestalten ihn meist abwechslungsreich. Sie orientieren gut über den Unterrichtsablauf. Zu Beginn der meisten besuchten Lektionen gab es einen Überblick über den Unterrichtsinhalt, teilweise auch über die anvisierten Lernziele. Häufig boten ritualisierte Abläufe einen für die Schülerinnen und Schüler verlässlichen Orientierungsrahmen. Die eingesetzten Lernformen sprachen oft verschiedene Lerntypen an. Darunter waren unter anderem Bewegungselemente, szenische Spiele, Vorträge oder Forschungsfragen. In anderen Lektionen waren die Schülerinnen und Schüler aufgefordert, ihre Arbeit selber einzuteilen, sei es anhand einer Werkstatt in der Primarschule oder im *Offenen Unterricht* in der Sekundarstufe. Teilweise wurden die Lektionen mit einer Rückmeldung oder Selbsteinschätzung zur Zielerreichung, einem Lob oder einem Ausblick auf weitere Lernschritte abgeschlossen. In der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten Mittelstufenkinder und Primarschuleltern sowie ein Grossteil der Sekundarschülerinnen und -schüler und deren Eltern die Items bezüglich Abwechslungsreichtum des Unterrichts sowie Wecken von Interesse und Neugier als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P/S 22, SCH/ELT P/S 23; SCH S 24). Die meisten Schülerinnen und Schüler beider Stufen waren der Meinung, dass die Lehrpersonen sie gut oder sehr gut darüber informierten, was sie können müssten, wenn sie mit einem Thema fertig seien (SCH P/S 20, SCH S 21). Die Mittelwerte der genannten Items liegen in der Befragung der Sekundarschülerinnen und -schüler allerdings tiefer als bei der letzten Evaluation. Über vier Fünftel der Eltern zeigten sich zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Unterricht, den ihr Kind an der Schule erhält (ELT P/S 901).
- Der Umgang in den Klassen ist weitgehend wertschätzend und respektvoll. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihrer Klasse meistens wohl. Mehrfach war in Interviews zu vernehmen, dass die kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Neuen Autorität eine gute Basis bilde für ein gemeinsames pädagogisches Verständnis. Diese Haltung sei an der Primarschule gut verankert; an der Sekundarstufe seien Weiterbildungen geplant, damit sich auch hier eine gemeinsame Ausrichtung entwickeln könne. Im besuchten Unterricht war in der Regel ein freundlicher und respektvoller Umgang zwischen den Lehrpersonen sowie den Schülerinnen und Schülern zu beobachten. Die Lehrerinnen und Lehrer hörten den Schülerinnen und Schülern aufmerksam zu, gingen geduldig mit ihnen um und lobten sie angemessen für gute Arbeit (vgl. dazu auch SCH/ELT P/S 26). Die Schülerinnen und Schüler waren nett zueinander und arbeiteten gut zusammen. Die meisten interviewten Schülerinnen und Schüler beschrieben ihre Lehrpersonen als freundlich. Man dürfe im Unterricht auch Fehler machen, meinten mehrere von ihnen. In der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten Schülerinnen, Schüler und Eltern das Item zum Wohlbefinden in der Klasse als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT P/S 25). In der Befragung der Sekundarschülerinnen und -schüler liegt der Mittelwert bei diesem Item allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt. Ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler schätzte das Item „Meine Lehrperson

macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler“ als gut oder sehr gut erfüllt ein. Allerdings fielen zwischen 10 und 16 % der Antworten auf die Kategorien schlecht oder sehr schlecht (SCH P/S 27, SCH S 28).

- Vielen Lehrpersonen gelingt es, ein lernförderliches Klima zu schaffen. In den besuchten Lektionen führten sie die Klasse aufmerksam und meistens bestimmt. Oft war eine wohlwollende Atmosphäre zu beobachten und der Unterricht verlief störungsarm. In mehreren Klassenzimmern war ersichtlich, dass der *Kodex* im Rahmen des Klassenunterrichts bearbeitet wird, beispielsweise indem einzelne Aspekte zeichnerisch dargestellt werden. In einigen Klassen waren Elemente von PFADE³ sichtbar, wie zum Beispiel Gefühlskarten oder das *Kind der Woche*. Mehrere Lehrpersonen thematisieren Aspekte des Zusammenlebens im Rahmen des Klassenrats, dessen Durchführung verbindlich ist. Schülerinnen und Schüler erwähnten in Interviews, dass sie regelmässig Themen und Wünsche einbringen könnten, andere sagten allerdings, dass sie keinen regelmässigen Klassenrat durchführten. Bei Bedarf kommt die Fachperson für Schulsozialarbeit zum Einsatz, beispielsweise beim Aufbau des Klassenrats. Zudem wurde in Interviews mit verschiedenen Befragtengruppen die Wichtigkeit gemeinschaftsbildender Aktivitäten betont, wie zum Beispiel ein Klassenlager oder ein gemeinsames Frühstück. (Interviews, Portfolio)

Schwächen

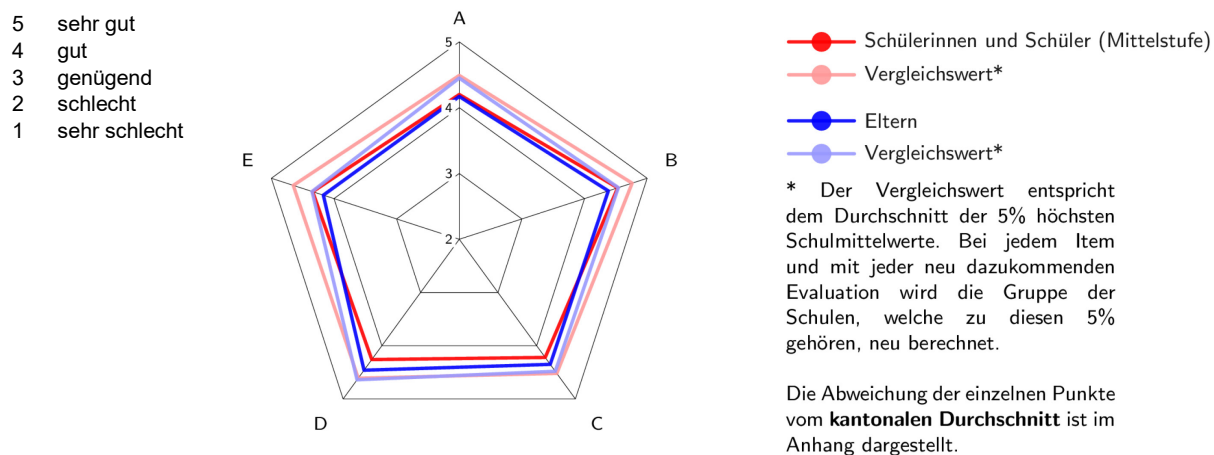
- Die Klassenführung verläuft teilweise nicht optimal. In Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen war zu vernehmen, Störungen würden mitunter von den Lehrpersonen zu wenig konsequent oder allzu problemorientiert angegangen, was das Lernen manchmal erschwere. Einige Schülerinnen und Schüler würden sich je nach Qualität der Klassenführung sehr unterschiedlich gut benehmen. 10% der schriftlich befragten Sekundarstufeneltern waren der Meinung, dass die Aussage „Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm“ schlecht oder sehr schlecht zutreffe (ELT S 36). Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt der Sekundarschulen. In Interviews verschiedener Befragtengruppen wurde erwähnt, dass sich Schülerinnen oder Schüler manchmal ungleich behandelt fühlten. Teilweise war von Blossstellung oder Auslachen die Rede (vgl. auch SCH P/S 32, SCH S 33).
- Der Unterricht ist bezüglich Orientierung an transparenten Lernzielen sowie Eigenaktivität und -initiative der Schülerinnen und Schüler unterschiedlich gut ausgeprägt. Während in mehreren beobachteten Unterrichtssequenzen klar war, was erreicht werden sollte, und den Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für das Erfüllen von Aufträgen übergeben wurde, war die Arbeitsweise in anderen Lektionen mitunter kleinschrittig und eng geführt oder ohne explizite Lernzielorientierung; eigenes Überlegen und Handeln war wenig gefragt. Manchmal stand das Abarbeiten von Aufgaben im Vordergrund und der Anregungsgehalt war eher gering. (Interviews, Beobachtungen)

3 PFADE = Programm zur Förderung Alternativer Denkstrategien

Abbildung 7

Klassenführung, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen und Eltern

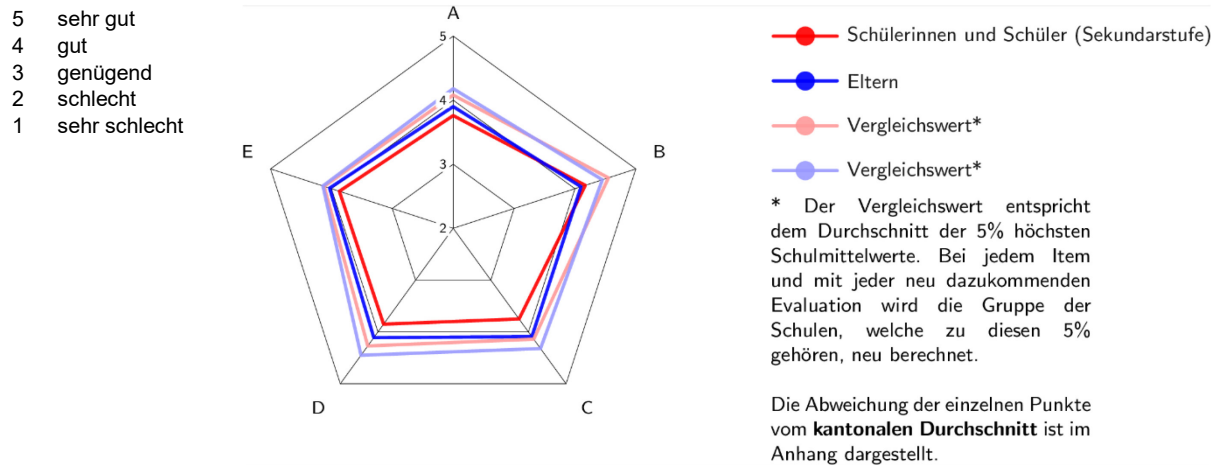


- A Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir/meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
B Mein Kind fühlt sich / Ich fühle mich wohl in der Klasse.
C Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es / Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Klassenlehrperson gelobt.
D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen / Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.

Abbildung 8

Klassenführung, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir/meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.
B Mein Kind fühlt sich / Ich fühle mich wohl in der Klasse.
C Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es / Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Klassenlehrperson gelobt.
D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.
E Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen / Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen die einzelnen Schülerinnen und Schüler aufmerksam im Unterricht. Die Berücksichtigung verschiedener Leistungs Voraussetzungen gelingt unterschiedlich gut.

Stärken

- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und meist geschickt im Unterricht. Im besuchten Unterricht zirkulierten die anwesenden Lehr- und Fachpersonen⁴ in Phasen der Einzel- oder Gruppenarbeiten. Sie erkannten dabei Lernschwierigkeiten von Schülerinnen und Schülern in der Regel schnell und leisteten spezifische Unterstützung, so dass umgehend weitergearbeitet werden konnte. Gemäss Interviewaussagen stellen viele Lehrpersonen bei Partner- und Gruppenarbeiten die Gruppen so zusammen, dass stärkere Schülerinnen und Schüler leistungsschwächeren helfen können. Gemäss schriftlicher Befragung an der Primarschule nehmen sich die Klassenlehrpersonen häufig Zeit, um leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler zu unterstützen (SCH/ELT P 45). Die Einschätzungen an der Sekundarstufe fielen etwas kritischer aus (SCH/ELT S 45). Insgesamt hat ein Grossteil der Eltern aus der schriftlichen Befragung zu schliessen den Eindruck, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT P/S 46).
- Mehrere Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler mit individuellen Rückmeldungen. Mehrere Lehrpersonen der Sekundarstufe und einige Lehrpersonen der Mittelstufe führen mit ihren Schülerinnen und Schülern jährlich ein bis zwei Coaching-Gespräche durch, welche jeweils auf einer Selbsteinschätzung des Schülers oder der Schülerin basieren (vgl. auch Kapitel *Schüleraktivierendes Lernen*). In Interviews beschrieben Beteiligte verschiedener Interviewgruppen diese als wertvoll. An der Sekundarstufe sind die Coachinggespräche in einigen Klassen im Lernjournal dokumentiert. Im Rahmen von Selbsteinschätzungen finden Interviewaussagen und Beobachtungen zufolge oft individuelle Feedbacks statt, unter anderem anhand von Gegenüberstellung der Selbst- und Fremdeinschätzung (vgl. Kapitel *Schüleraktivierendes Lernen*). In der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung erzielten die Items „Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte“ und „Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte“ Mittelwerte zwischen 4.12 und 4.32 auf der Fünferskala (SCH/ELT P/S 74). Die meisten Schülerinnen und Schüler waren der Ansicht, dass ihre Lehrperson ihnen zeige, wo sie Fortschritte gemacht hätten (SCH P/S 75). Der Mittelwert zum Item der Sekundarschulbefragung ist im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich.
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, im eigenen Tempo und oft auch auf unterschiedlichem Anspruchsniveau zu arbeiten. Neben Lernangeboten in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, insbesondere im Mathematikunterricht, konnte die Arbeit mit Werkstätten mit obligatorischen und weiterführenden Aufträgen oder Postenarbeit mit Arbeiten in unterschiedlichen Niveaus beobachtet werden. Teilweise erlaubten offene Aufträge den Schülerinnen und Schülern, ihren Fähigkeiten gemäss einen Beitrag zu leisten. In der schriftlichen Befragung erzielte die Aussage, dass leistungsstarke Schülerinnen und Schüler schwierigere Aufgaben erhalten, bei den Mittelstufenkindern und den Primarschul-eltern Mittelwerte von 4.29 beziehungsweise 4.14 auf der Fünferskala (SCH/ELT P 40). Mehrheitlich waren die Eltern aller Stufen sowie die Mittelstufenkinder zudem der Ansicht,

⁴ Zum Begriff Fachpersonen zählen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

dass die Klassenlehrperson auf den individuellen Lernstand abgestimmte Aufgaben erteile (SCH/ELT P 41, ELT S 41). Der Mittelwert der Sekundarelternbefragung liegt über dem kantonalen Durchschnitt. Die Primar- und Sekundarschuleltern waren grossteils der Ansicht, dass von ihrem Kind in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert würden (ELT P/S 43).

- Die Stufenübergänge sind klar geregelt und für die Schülerinnen und Schüler gut gestaltet. Im pädagogischen Bereich ist mit der Neuen Autorität und dem stufenübergreifenden jährlichen *Kodex-Tag* an der ganzen Schule eine vergleichbare pädagogische Ausrichtung in den Grundzügen gewährleistet, sodass die Schülerinnen und Schüler Kontinuität erfahren (vgl. Kapitel *Wertschätzende Gemeinschaft*). Das *Haus des Lernens* definiert, welche kooperativen Lernformen pro Stufe eingeführt und in den Folgestufen wieder aufgenommen werden können. Für die Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf wird ein *Pädiagnostikbogen* mit Fakten angelegt, der beim Stufenwechsel via Schulleitung an die zukünftige Klassenlehrperson weitergeleitet wird (vgl. Kapitel *Integrative sonderpädagogische Angebote*). Zwischen dem abgebenden und dem aufnehmenden Jahrgang findet jeweils ein Austausch statt. Zudem wird der abgebende Jahrgang bei Bedarf in die Klassenbildung einbezogen. Lehrpersonen des Kindergartens und der ersten Klasse besprachen unter anderem, welche Fertigkeiten die zukünftigen Erstklasskinder bereits im Kindergarten erwerben könnten, damit der Übertritt gut gelingen kann. Ein Besuch in der zukünftigen Klasse vor den Sommerferien und Göttiklassen erleichtern den neuen Erstklasskindern das Einleben. Zudem gibt es vor dem Kindergarteneintritt einen Besuchsnachmittag. In der schriftlichen Befragung der Primarschuleltern liegt der Mittelwert zum Item „Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe vor“ bei 4.14 (4=gut erfüllt, ELT P 52). Interviewte Eltern schätzen die stufenübergreifenden Anlässe, welche dazu beitragen würden, dass die Kinder schon etwas vertraut seien mit den älteren Schülerinnen und Schülern. (Portfolio, Interviews)

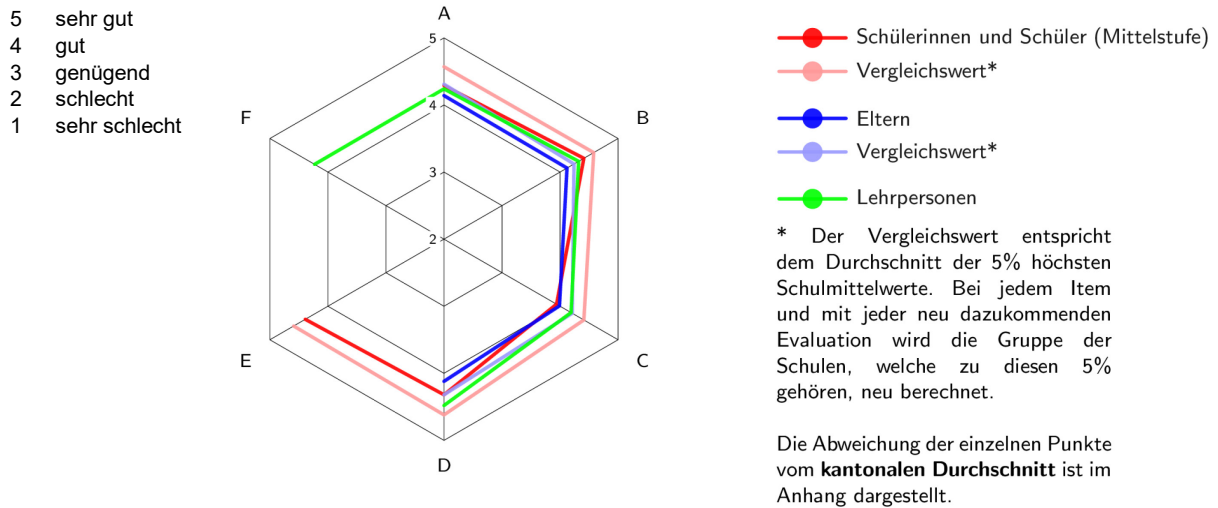
Schwäche

- Im Bereich der Individualisierung und Binnendifferenzierung besteht eine grosse Qualitätsbandbreite. In einigen der besuchten Lektionen arbeiteten alle Schülerinnen und Schüler an den gleichen Aufträgen, obwohl offensichtliche Unterschiede in den Lernvoraussetzungen bestanden. Interviewaussagen zufolge erhalten leistungsstarke Schülerinnen und Schüler teilweise lediglich zusätzliche und nicht weiterführende Aufgaben. Differenzierte Auftragsanpassungen im Sinne von Compacting oder Enrichement konnten kaum beobachtet werden. In der schriftlichen Befragung zeigte sich die Einschätzung eines beträchtlichen Teils der Sekundarschülerinnen und -schüler kritisch: 14% beurteilten das Item „Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt ein (SCH S 40). 20% von ihnen waren der Meinung, es treffe schlecht oder sehr schlecht zu, dass die Klassenlehrperson den Schülerinnen und Schülern Aufgaben je nach ihrem Können erteile (SCH S 41). In Bezug auf die andern Lehrpersonen an der Schule fielen bei der eben genannten Aussage 12% auf die Antwortkategorien schlecht oder sehr schlecht (SCH S 42).

Abbildung 9

Individuelle Lernbegleitung, Primarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

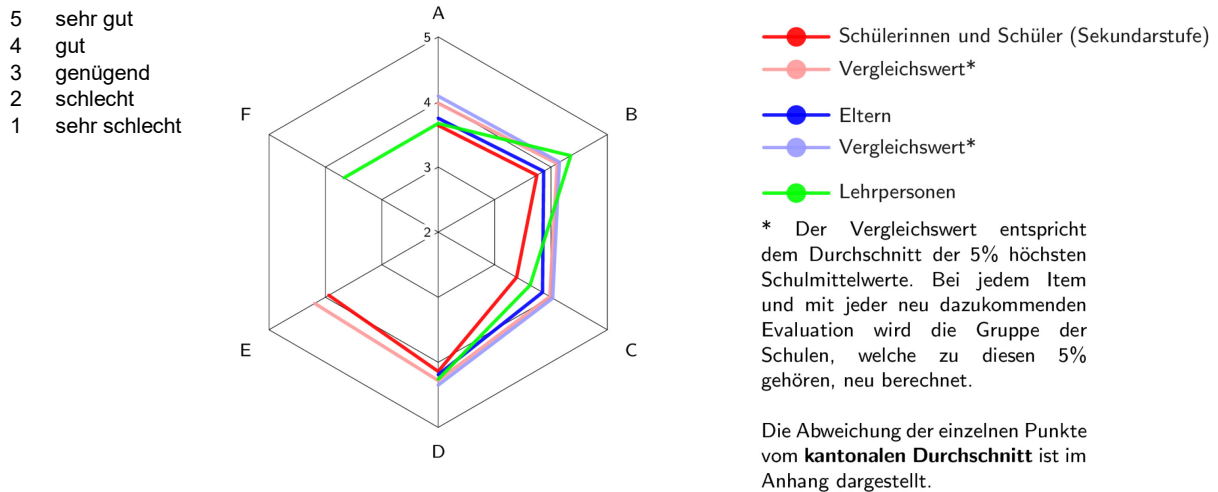


- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.)
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.)
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. (Schüler/innen: Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.)
- D Die Klassenlehrperson sagt den Schülerinnen und Schülern persönlich, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- F Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Abbildung 10

Individuelle Lernbegleitung, Sekundarstufe

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen



- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.)
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.)
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. (Schüler/innen: Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.)
- D Die Klassenlehrperson sagt den Schülerinnen und Schülern persönlich, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- F Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Die Angebote und Formen der Zusammenarbeit im Bereich der besonderen Förderangebote sind für die Primarschule konzeptionell klar geregelt. Für die Sekundarstufe bestehen Regelungen in Teilbereichen. Einige Aspekte des Förderplanungszyklus werden wenig zweckdienlich umgesetzt.

Stärken

- Mit dem Konzept *Förderpraxis Primarschule Im Birch* regelt die Primarschule nicht nur die sonderpädagogischen Angebote, sondern stellt diese in einen Zusammenhang mit den Angeboten des Regelunterrichts. Abläufe, Zuweisungen, Verantwortlichkeiten, Dokumentation und Formen der Zusammenarbeit sind geklärt. Neben der Integrierten Förderung (IF), Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und der integrierten Sonderschulung (ISS) sind für die Begabungs- und Begabtenförderung zwei bis drei Lektionen pro Pädagogisches Team vorgesehen (beispielsweise Känguru-Tests, Vorbereitung auf die Prüfung fürs Gymnasium). Im Weiteren besteht das Angebot von Aufgabenstunden, eines Gruppentrainings im Verhaltensbereich sowie der Leseförderung. Eine Förderplanung wird einerseits für Schülerinnen und Schüler mit einer Lernzielanpassung (ohne Note im Zeugnis) erstellt, andererseits auch für diejenigen, welche gemäss Absprachen über längere Zeit gefördert werden. Für die Dokumentation ist der Einsatz bestimmter Instrumente vereinbart: Für den Kindergarten wird eine Liste *Kinder mit Besonderem Förderbedarf* (BFB) geführt, auf welcher der Förderbedarf pro Kind und Bereich aufgeführt ist. Zudem wird ein *Förderplan IF* erstellt. An allen Stufen kommt das Protokoll für Schulische Standortgespräche (SSG) zum Einsatz und ab der Unterstufe ein ICF-basierter⁵ Förderplan sowie die *Förderplanung DaZ*. Zur Feststellung eines Förderbedarfs dienen einerseits Beobachtungen, andererseits stehen verschiedene Screenings zur Verfügung, welche teilweise mit ganzen Klassen durchgeführt werden, z. B. Besmath. Zudem wird im Kindergarten eine logopädische Reihenuntersuchung durchgeführt. Der Unterstützungsbedarf im DaZ-Unterricht wird mit dem Instrumentarium Sprachewandt eruiert. Im *Pädagnostikbogen der Schule Im Birch* tragen die Klassenlehrpersonen pro Schülerin oder Schüler Abklärungen, Therapien und Fördermassnahmen ein. Bei Stufenwechseln geht dieser via Schulleitung an die nächste Klassenlehrperson. SSG finden regelmässig unter Einbezug der Beteiligten statt. Drei Viertel der schriftlich befragten Primarlehrpersonen beurteilten die Aussage zur klaren Regelung der Aufgaben im Förderplanungsprozess als gut oder sehr gut erfüllt (LP P 64). (Portfolio, Interviews)
- Die Zusammenarbeit von Lehr- und Fachpersonen gelingt gut und Synergien werden wenn möglich genutzt. Dies wurde in verschiedenen Interviews beschrieben und konnte im Unterricht beobachtet werden. Der Austausch unter den an der Förderung Beteiligten sei rege und konstruktiv. Neben dem laufenden informellen Kontakt treffe man sich sporadisch für die längerfristige Planung. In mehreren Klassen der Unter- und Mittelstufe arbeitet eine der Klassenlehrpersonen gleichzeitig als Förderlehrperson für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und / oder in der Integrativen Förderung (IF), was Interviewaussagen zufolge eine wirk-same Zusammenarbeit begünstigt. Gleichzeitig ist diesen Klassen eine Fachperson für Schulische Heilpädagogik mit zwei Lektionen zugeteilt. In anderen Klassen ist eine Fachperson eingesetzt, welche neben ihrem Pensum als Schulische Heilpädagogin Team-teaching-Lektionen übernimmt. Im Kindergarten ist die Fachperson für alle Parallelklassen zuständig. So können Schulkinder mit vergleichbarem Förderbedarf in thematischen Lern-gruppen zusammengekommen werden. Die Sekundarstufe bietet einerseits individuelle

⁵ Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit

Förderung im Förderzentrum an (IF, DaZ). Andererseits begleiten Fachpersonen Schülerinnen und Schüler teilweise während des *Offenen Unterrichts*. Zudem steht die sogenannte *Insel* für ein zeitweiliges Timeout mit einem Auftrag der Lehrperson zur Verfügung. Ein Grossteil der schriftlich befragten Primarlehrpersonen bewertete das Item „Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP P 61). Die Sekundarlehrpersonen hingegen beurteilten dieses Item nur zu einem knappen Drittel als gut oder sehr gut erfüllt (LP S 61). Im *Interdisziplinären Team* treffen sich Vertretungen aus allen relevanten Bereichen der besonderen Förderangebote mindestens dreimal jährlich zum Austausch. Gleichzeitig dient das Gefäss als Beratungsgremium für Lehrpersonen und für die Schulleitung bei komplexen Fragestellungen und zur Klärung organisatorischer Fragen der sonderpädagogischen Förderung (Portfolio). An der Sekundarstufe besteht eine Beratungsstunde, die derzeit allerdings wenig beansprucht wird (Interviews). Rund vier Fünftel der schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen waren der Meinung, man pflege an der Schule einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch (LP P/S 65). Eltern, welche Einblick hatten in die Zusammenarbeit von Klassen- und Fachpersonen, schilderten diese in Interviews als gut; die Koordination habe bestens funktioniert.

- Die Lehr- und Fachpersonen stimmen die Inhalte des Regel- und des Förderunterrichts gut aufeinander ab und setzen integrative sowie separative Settings meistens bedarfsgerecht ein. In verschiedenen Teamteaching-Stunden konnte ein gutes Zusammenwirken zwischen Lehr- und Fachpersonen beobachtet werden. Die sonderpädagogischen Ressourcen standen in diesen Sequenzen einerseits für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, andererseits für weitere Lernende zur Verfügung. Allerdings waren auch Situationen zu beobachten, in denen Schülerinnen oder Schüler mit Lernschwierigkeiten wenig spezifisch gefördert wurden. In Interviews schilderten Lehr- und Fachpersonen, dass sie jeweils prüften, ob separative oder integrative Formen besser geeignet seien. Dabei würden sie beispielsweise die Störungsanfälligkeit eines Schülers oder einer Schülerin, oder die Form der Lernsequenz in der Klasse einbeziehen. Angestrebt werde, dass die Schülerinnen und Schüler soweit wie möglich an den gleichen Lerngegenständen arbeiteten. In der schriftlichen Befragung wurde das Item „Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren“ von etwa vier Fünfteln der Lehrpersonen der Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe sowie drei Fünfteln der Sekundarlehrpersonen als gut oder sehr gut erfüllt bewertet (LP P/S 62). Ebenfalls als gut oder sehr gut erfüllt beurteilten die meisten Primarlehrpersonen die Aussagen „Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab“ (LP P 63).

Schwächen

- Einige Elemente des Förderplanungszyklus werden qualitativ unterschiedlich gut umgesetzt, was sich unter anderem bei SSG-Protokollen und Förderplänen zeigt. Einerseits liegen gut nachvollziehbare Dossiers mit sorgfältig protokollierten SSG mit übergeordneten Förderschwerpunkten, daraus abgeleiteten Förderplänen mit Förderzielen und dokumentierter Zielerreichung vor. Auch bei Sprachgewandt enthalten einige Dokumente förderorientierte und weiterführende Schlussfolgerungen. Andererseits zeigt sich Optimierungsbedarf: Verschiedentlich fehlen in SSG-Protokollen übergeordnete Förderziele, Terminvereinbarungen oder Verantwortlichkeiten. In mehreren Förderplänen waren weder konkrete Förderziele und Indikatoren, Umsetzungen und Zeiträume, noch Überprüfungen oder Dokumentationen der Zielerreichung festgehalten; in anderen Förderplänen waren allzu viele Ziele aufgeführt. Eine vereinbarte Praxis für die Dokumentation von Beobachtungen während des Förderprozesses, die allen an der Förderung beteiligten Lehr- und Fachpersonen

zugänglichen ist und verbindlich genutzt wird, besteht nicht. Neben dem Dokument *Förderpraxis Primarschule Im Birch* bestehen mehrere Unterlagen mit Angaben zur Umsetzung der Förderpraxis, was den Überblick über geltende Regelungen erschwert (*Aufgaben und Kompetenzen in Bezug auf die Förderung und Unterstützung der SchülerInnen der Schule Im Birch*, *IF-Grundlagen der Zusammenarbeit*, *DaZ-Grundlagen der Zusammenarbeit*, Angaben im Betriebskonzept). (Portfolio, Interviews, Unterlagen vor Ort)

- Für die Sekundarstufe sind nur Teilbereiche der sonderpädagogischen Angebote mit ihren Abläufen, Zuweisungen, Verantwortlichkeiten und Formen der Zusammenarbeit definiert. Mit dem *Insel-Konzept*, welches in Überarbeitung ist, regelt die Sekundarschule einen Teilaspekt der besonderen Förderangebote. Es ist erkannt, dass die Förderpraxis an der Sekundarschule im Rahmen eines Konzepts definiert werden soll. In der schriftlichen Befragung bewertete weniger als die Hälfte der Sekundarlehrpersonen die Items bezüglich der klaren Regelung der Aufgaben im Förderprozess sowie der Absprachen zu Zielen und Inhalten von Klassen- und separativem Förderunterricht als gut oder sehr gut erfüllt (LP S 64, 63).

Vergleichbare Beurteilung

Die Schule hat stufenspezifische Absprachen für die vergleichbare Beurteilung überfachlicher und teilweise fachlicher Schülerleistungen getroffen, welche kontinuierlich umgesetzt werden. Eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht etabliert.

Stärken

- Mit stufenspezifischen Absprachen im Bereich der überfachlichen und fachlichen Leistungen fördert die Schule eine vergleichbare Beurteilung, insbesondere an der Primarschule. Die entsprechenden Standards sind in der *Beurteilungspraxis der Schule Im Birch* festgehalten. Zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen liegen für alle Stufen Kriterienlisten vor, welche die im Zeugnis genannten überfachlichen Leistungen der Stufe entsprechend präzisieren. Diese bilden gemäss Abmachung die Grundlage für Selbstbeurteilungen der Schülerinnen und Schüler. Für die fachliche Leistungsbeurteilung bestehen an der Unter- und Mittelstufe Vereinbarungen, dass pro Jahrgang an allen Klassen die gleichen Semesterprüfungen gemeinsam durchgeführt und korrigiert werden. Zudem kommen in der 5. Klasse das Klassencockpit und in den Kindergärten der gleiche Schulbereitschaftstest zum Einsatz, wie in Interviews zu vernehmen war. In der schriftlichen Befragung der Primarschullehrpersonen erzielten die Aussagen zur vergleichbaren Leistungsbeurteilung Mittelwerte zwischen 4.05 und 4.50 (4=gut, 5=sehr gut erfüllt, LP P 83-87; Vergleichbarkeit überprüfen; vergleichende Leistungstests absprechen, durchführen und vergleichen; Konsequenzen ziehen). (Portfolio, Unterlagen vor Ort)
- Die Lehrpersonen nehmen die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen gemeinsam wahr. Wenn es im Rahmen der Zeugniserstellung um die Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens gehe, seien jeweils alle betroffenen Lehrpersonen einbezogen, wurde in Interviews erwähnt. Dies zeigte sich auch in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung (vgl. LP P/S 73). An der Sekundarstufe ermögliche zudem eine webbasierte Plattform die Dokumentation von Beobachtungen.

- Die Leistungsbeurteilung ist nachvollziehbar und meistens fair gestaltet. Mehrere Lehrpersonen geben neben summativen auch förderorientierte Rückmeldungen zu Schülerleistungen. Zusätzlich zu Feedbacks im Schulalltag erhalten die Schülerinnen und Schüler auch anlässlich von Zeugnisbesprechungen Hinweise, was sie gut machen und wo sie sich verbessern können, wie in Interviews erklärt wurde. An den jährlich stattfindenden Zeugnisgesprächen nimmt neben den Eltern meist auch das Schulkind teil. Eltern lobten in Interviews einerseits die transparente und nachvollziehbare Beurteilung, andererseits betonten einige, dass die Zeugnisgespräche der Primarschule das Kind gut einbeziehen würden und aufschlussreich seien. Primarschülerinnen und -schüler äusserten sich positiv darüber, daran teilzunehmen. Die meisten schriftlich befragten Eltern schätzten die Aussage „Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes“ als gut oder sehr gut erfüllt ein (ELT P/S 142). Der in der Befragung der Sekundarschulleitern erzielte Wert ist im Vergleich zum kantonalen Mittel überdurchschnittlich. In Schülerinterviews war zu vernehmen, dass die Lernenden jeweils rechtzeitig vor einer Prüfung den Zeitpunkt, Lernziele und Inhalte erfahren. Teilweise wurden Probeaufgaben gelöst. Gemäss schriftlicher Befragung verstehen die meisten Eltern und Mittelstufenschülerinnen und -schüler, wie die Zeugnisnoten zustande kommen und empfinden die Beurteilung durch die Lehrpersonen als fair (ELT P/S 77, 78; SCH P 76, 78). In der Befragung der Sekundarschülerinnen und -schüler erzielten die Items bezüglich der fairen Beurteilung allerdings Mittelwerte, die tiefer liegen als bei der letzten Evaluation (SCH S 78, 79) und teilweise unterdurchschnittlich ausfallen. In Interviews erwähnten einige Schülerinnen und Schüler zudem, dass die Beurteilung nicht immer fair sei. (Portfolio, Unterlagen vor Ort)

Schwächen

- Die Auseinandersetzung mit Formen der Leistungsbeurteilung erfolgt wenig systematisch, eine gemeinsame Beurteilungspraxis ist nicht etabliert. Eine Kriterienorientierung bei der Festlegung von Notenmassstäben war in den Unterlagen nur teilweise ersichtlich. Auf den eingesehenen Prüfungen waren zwar neben der Note die Anzahl der erreichten und der möglichen Punkte aufgeschrieben, aber nur vereinzelt, wie viele Punkte es für eine genügende Note braucht. Lernziele waren auf Lernkontrollen selten anzutreffen. In der schriftlichen Befragung bewerteten 13% der Mittelstufen- und 15% der Sekundarstufenschülerinnen und -schüler das Item „Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt (SCH P/S 70). Teilweise werden alle Prüfungen zur Unterschrift nach Hause gegeben, teilweise haben die Eltern während des Semesters kaum einen entsprechenden Einblick. Auf der Mittelstufe wird während des Semesters in der Kommunikation mit den Eltern einerseits mit Lernzielerfüllungen und andererseits mit Noten gearbeitet.
- An der Sekundarstufe ist eine Vergleichbarkeit der fachlichen Leistungsbeurteilung nicht gegeben. Zwar finden sich in der *Beurteilungspraxis der Schule Im Birch* Hinweise auf zur Verfügung stehende Test-Unterlagen des Verbands *Mosaikschulen Schweiz*, deren Nutzung war an den Evaluationstagen allerdings nicht ersichtlich. In Interviews wurde zwar gesagt, dass innerhalb der Jahrgänge ein Austausch bezüglich Beurteilung stattfindet. Absprachen innerhalb der Jahrgänge oder an der ganzen Stufe gebe es allerdings nicht. In der schriftlichen Befragung der Sekundarlehrpersonen zeigte sich bei den entsprechenden Items eine meist breite Streuung der Antworten (LP S 83-87: Vergleichbarkeit überprüfen; vergleichende Leistungstests absprechen, durchführen und vergleichen; Konsequenzen ziehen).

Berufswahlvorbereitung

Die Lehrpersonen gestalten den Berufswahlprozess engagiert und entlang des vorgegebenen Fahrplans. Ein Konzept und verbindliche Qualitätsmerkmale fehlen derzeit.

Stärken

- Die Sekundarstufe orientiert sich in der Gestaltung des Prozesses gut am vorgegebenen Berufswahlfahrplan. Die Lehrpersonen eines Jahrgangs koordinieren den Prozess der Berufswahlvorbereitung gemeinsam. Meilensteine wie Besuche der Berufsmesse und Informationsveranstaltungen im Laufbahncentrum, der Berufswahlunterricht, Schnupperwochen, die Terminplanung mit der zuständigen Fachperson für Berufsberatung, das Erstellen von Bewerbungsunterlagen etc. werden von allen Lehrpersonen eingehalten. Die grosse Mehrheit der Eltern wähnt sich gemäss schriftlicher Befragung gut oder sehr gut über den Ablauf und den aktuellen Stand ihres Kindes im Berufswahlprozess informiert (ELT S 1200, 1201). Drei Viertel der Schülerinnen und Schüler bewerteten die entsprechenden Items ebenfalls als gut oder sehr gut zutreffend (SCH S 1205, 1206). Verschiedene Interviewpartnerinnen und -partner attestierten der Schule, sie messe dem Prozess der Berufswahl einen hohen Stellenwert bei. In den Unterrichtsräumen war die vielseitige Auseinandersetzung mit dem Thema gut sichtbar: Von Schülerinnen und Schülern gestaltete Plakate informierten über verschiedene Berufsbilder, andere Aushänge bildeten den aktuellen Prozessstand einzelner Lernender ab. Informationstafeln gaben Auskunft über bevorstehende wichtige Veranstaltungen wie beispielsweise die Lehrstellenbörse. Unterlagen und Interviewaussagen zufolge werden die Bewerbungs dossiers in der Schule erstellt und aktuell gehalten. Die Schulaussprechstunden und fachliche Inputs der Fachperson für Berufsberatung finden regelmässig statt und werden mit den Lehrpersonen geplant. In verschiedenen Interviews wurde diese Zusammenarbeit als bereichernd geschildert. Auch die Eltern werden vermehrt in den Prozess einbezogen. So haben dieses Schuljahr bereits Telefontrainings mit fachlicher Unterstützung von Eltern stattgefunden, Gesprächstrainings sind geplant. Eine grosse Mehrheit der Eltern und fast alle Lehrpersonen sind mit der Berufswahlvorbereitung an der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (ELT S 1204, LP S 1204). Von den Schülerinnen und Schülern sind dies zwei Drittel (SCH S 1204), jedoch bewerteten 18% das Item als schlecht oder sehr schlecht erfüllt.
- An den Standortgesprächen Mitte des zweiten Sekundarschuljahres werden die Ergebnisse von Stellwerk 8 und die Berufsabsichten der Lernenden zueinander in Bezug gestellt. Gemäss verschiedener Interviewgruppen sind diese Gespräche zwischen Lehrpersonen, Lernenden und Eltern sorgfältig vorbereitet und aufschlussreich. Teilweise würden nicht nur die Berufsabsichten sondern direkt die Jobskills mit den Auswertungen von Stellwerk verglichen und daraus individuelle Ziele für das letzte Schuljahr abgeleitet.
- Die Lehrpersonen widmen im dritten Sekundarschuljahr zwei Unterrichtswochen ausschliesslich dem Berufswahlprozess. Weil die Schule nur ein kleines Wahlfachangebot zur Verfügung stellt, finden im letzten Schuljahr sogenannte Modulwochen statt. Zwei dieser Modulwochen sind ausschliesslich für das Thema Berufswahl reserviert. Während einer Woche sind die Schülerinnen und Schüler angehalten, verschiedene Bewerbungen zusammenzustellen und zu verschicken. Die andere Woche greift die Ergebnisse von Stellwerk 8 auf. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Lehrmittels Lernpass an ihren eruierten Stärken und Schwächen.

Schwächen

- Die Schule verfügt derzeit über kein verbindliches Konzept in der Berufswahlvorbereitung. Die üblichen Meilensteine des Berufswahlfahrplanes werden zwar wie oben beschrieben eingehalten. Es fehlt jedoch eine systematische Auseinandersetzung mit den schuleigenen Angeboten. So gibt es beispielsweise kaum Qualitätsmerkmale zu den Standortgesprächen oder den der Berufswahl gewidmeten Modulwochen. Eine Diskussion hierüber finde lediglich in den einzelnen Jahrgangsteams statt, war in Interviews zu erfahren. Das Wahlfachangebot der dritten Klassen ist nicht auf die Berufsvorbereitung ausgerichtet und entspricht nicht mehr der Grösse der Schule. Die Schule hat hier Entwicklungsbedarf erkannt. Ein Berufswahlkonzept ist im Schulprogramm als Entwicklungsziel definiert und erste Schritte wurden bereits unternommen.
- Die individuelle Unterstützung im Hinblick auf die Übertrittsziele der Schülerinnen und Schüler verläuft wenig strukturiert. Einzelne Jugendliche erhalten zwar wirksame Unterstützung im Förderzentrum oder von einzelnen Lehrpersonen, beispielsweise bei der Erstellung ihres Bewerbungsdossiers. In verschiedenen Interviews wurde jedoch die Sorge zum Ausdruck gebracht, ob der Überblick über den Prozessstand der einzelnen Jugendlichen genug gewährleistet sei. Die Nutzung des Angebots der Schulhaussprechstunde sei den Lernenden überlassen, die Mitarbeitenden steuerten die Teilnahme hier wenig. Ein beachtlicher Teil der Lernenden besuche nach der obligatorischen Schulzeit ein Brückenangebot. Zwar liege die Verantwortung für eine passende Anschlusslösung in erster Linie bei den Schülerinnen und Schülern, bzw. bei deren Eltern. Es sei jedoch in manchen Fällen sorgfältiger zu prüfen, ob diese Verantwortung genügend wahrgenommen werden könne. Auch wenn zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler sich laut der schriftlichen Befragung im Berufswahlprozess gut unterstützt fühlen von der Schule, so bewerteten dennoch 14% von ihnen die entsprechende Aussage als schlecht oder sehr schlecht erfüllt (SCH S 1207).

5.3 Schulführung und Zusammenarbeit

KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

Wirkungsvolle Führung

Die angepasste Führungsstruktur nimmt die Bedürfnisse der Schule gut auf. Das Leitungsteam steuert die pädagogische Arbeit vorausschauend. Eine klare Organisation und zweckmässige Kooperationsgefässe ermöglichen einen gut funktionierenden Schulalltag.

Stärken

- Die angepasste Führungsstruktur mit Gesamtleitung und Abteilungsleitungen nimmt die Bedürfnisse der Schule gut auf. Auf das laufende Schuljahr wurden neue Abteilungsleitungen für die Primarschule und die Sekundarschule eingesetzt sowie eine Gesamtleitung eingerichtet. Die Leitungen der Abteilungen Betreuung und Hausdienst komplettieren das Leitungsteam (Portfolio). In Interviews mit verschiedenen Anspruchsgruppen wurde deutlich, dass die Umstellung gelungen ist. Die Entwicklung zum neuen Modell sei folgerichtig. Die Verantwortlichkeiten seien bereits gut geklärt, einzelne Justierungen würden bedarfsgerecht vorgenommen. Laut schriftlicher Befragung sind sowohl Eltern als auch Lehrpersonen grossmehrheitlich zufrieden oder sehr zufrieden mit der Führung der Schule (ELT P/S 902, LP P/S 902).
- Das Leitungsteam steuert die pädagogische Arbeit vorausschauend und verknüpft diese auf verschiedenen Ebenen. Strategische Vorgaben sind gut im Schulprogramm aufgegriffen und Teamweiterbildungen darauf ausgerichtet. Das Leitungsteam trifft sich regelmässig zur Koordination der verschiedenen Abteilungen und der Planung von anstehenden Themen. Die Auseinandersetzung mit pädagogischen Fragen wird in den schuleigenen Konzepten und Leitfäden verdichtet und geschickt verflochten. So dient der *Leitfaden Neue Autorität* (vgl. Kapitel *Wertschätzende Gemeinschaft*) als praktisches Nachschlagewerk und neue Lehrpersonen sind angehalten, zwei für die Schule grundlegende Fachbücher zu lesen. Weiter gibt eine von der Schulleitung erstellte Sammlung von Hintergrundtexten dem neuen Leitbild einen pädagogischen und wissenschaftsbezogenen Kontext. Pädagogische Auseinandersetzungen an der Schule erhalten auf diese Weise einen roten Faden und ergeben ein verbindendes Fundament. Verschiedene Konzepte und Grundlagen werden durch das Leitungsteam regelmässig aktualisiert und ergänzt. In der schriftlichen Befragung sind sich die Lehrpersonen einig, dass die Schule klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich setzt und regelmässig pädagogische Themen diskutiert werden (LP P/S 96, LP P/S 97). Verschiedene Interviewpartnerinnen und -partner lobten die vorausblickende Art der Schulleitungen. Sie würden anstehende Veränderungen rechtzeitig erkennen und aufgreifen, so dass der Schule genug Zeit für eine seriöse Auseinandersetzung bleibe.
- Die Personalführung erfolgt zielorientiert, gut strukturiert und unterstützend. Gemäss Leitbild will die Schulleitung bei Mitarbeitenden Vertrauen schaffen, eigenverantwortliches Handeln fördern und sich an Ergebnissen orientieren. Für eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen sind die Führungsgrundsätze im Schulalltag klar erkennbar (vgl. LP P/S 90). Die Mitarbeitergespräche (MAG) werden strukturiert vorbereitet und durchgeführt, zweckmässige Instrumente stehen dafür zur Verfügung. Die Lehrpersonen nehmen vor den MAG umfassende Selbstreflexionen vor. Den Gesprächen vorgelagert ist ein Unterrichtsbesuch der

Schulleitung. Die Lehrperson gibt hierfür einen Beobachtungsschwerpunkt an. Im Gespräch selbst werden die Wahrnehmungen verglichen und gegenseitig Rückmeldungen vorgenommen. Ziele werden überprüft und zwei neue vereinbart, dabei muss mindestens ein Ziel im Bereich Unterrichtsführung/Schul- und Unterrichtsentwicklung definiert werden (Portfolio). Fast alle Lehrpersonen der Primarschule und zwei Drittel der Sekundarlehrpersonen bewerteten die MAG in der schriftlichen Befragung als zielorientiert (LP P/S 91). 86% der Primarlehrpersonen und 62% der Sekundarlehrpersonen bewerteten das Item „Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP P/S 93). Die Lehrpersonen schilderten die MAG in den Interviews als offen und wertschätzend. Neue Mitarbeitende werden von den Leitungspersonen sorgfältig in die Besonderheiten der Schule eingeführt und können laut verschiedenen Interviewaussagen auf die unkomplizierte Unterstützung ihrer Kolleginnen und Kollegen zählen. Viele Mitarbeitende schilderten in den Interviews die professionelle Unterstützung bei herausfordernden Schülerfällen oder Elterngesprächen als explizite Stärke der Schulleitungspersonen.

- Die Schule hat zweckmässige, aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet. Die Aufgaben und Teilnehmenden der verschiedenen Gremien sind geklärt. Schulkonferenzen, Teamsitzungen, Sitzungen der Arbeits- und Projektgruppen, der Pädagogischen Teams (PT) oder des Interdisziplinären Teams (IT) decken die verschiedenen Ebenen, Abteilungen und Aufgaben der Schule gut ab. Mit den ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Gesamtteamsitzungen abends und einem Weiterbildungssamstag ist gewährleistet, dass die Mitarbeitenden von Unterricht und Betreuung teilnehmen können. Bei anderen Sitzungen wird die Präsenzpflcht pragmatisch gehandhabt (Delegierte, Lösungen für Teilzeitarbeitende). Die Sitzungen der genannten Gremien werden sorgfältig protokolliert (Portfolio). Für die interviewten Lehrpersonen sind die 14-täglich stattfindenden Sitzungen der PT wichtigste Plattform für die schulische Zusammenarbeit. Hier finde, so verschiedene Aussagen, pädagogischer, unterrichts- und kindbezogener Austausch statt, was hilfreich und inspirierend für die eigene Tätigkeit sei. Die Auswertung der schriftlichen Befragung zeigt, dass die Lehrpersonen die Zusammenarbeit als sinnvoll geregelt betrachten (LP P/S 98), Aufwand und Ertrag bei der Teamzusammenarbeit mehrheitlich in einem angemessenen Verhältnis stehen (LP P/S 100) und sie mit der Art, wie an der Schule zusammengearbeitet wird, zufrieden sind (LP P/S 903). Die erreichten Mittelwerte liegen bei den Primarlehrpersonen jeweils höher als bei den Sekundarlehrpersonen, letztere fallen auch tiefer aus als bei der letzten Evaluation im Jahr 2013.
- Die klare Schulorganisation ermöglicht vielfach einen gut funktionierenden Schulalltag. Das Betriebskonzept regelt Aufgaben, Kompetenzen und Abläufe übersichtlich, für verschiedene Verantwortungsbereiche stehen Pflichtenhefte zur Verfügung (Portfolio). Die Lehrpersonen erhalten gemäss schriftlicher Befragung wichtige Informationen rechtzeitig (LP P/S 101, LP P/S 102). Fast alle Lehrpersonen der Primarschule waren der Ansicht, die Entscheidungswege seien klar oder sehr klar (LP P 103). Ebenfalls als klar beurteilten sie, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll (LP P 104). Ausserdem halten sie Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen für klar geregelt und sind der Meinung, dass die Aufgaben angemessen verteilt sind (LP P 105, 107). Aus Sicht der Lehrpersonen der Sekundarstufe sind organisatorische Fragen weniger gut geklärt, was sich in der schriftlichen Befragung zeigt. Die oben zitierten Items erhalten von ihnen deutlich weniger Zustimmung, die Antworten sind breiter gestreut (LP S 103, 104, 105, 107). Die Abteilung Sekundarstufe ist in den letzten Jahren stark gewachsen, was neue Organisationsformen nötig macht. In Interviews mit verschiedenen Befragten Gruppen kam zum Ausdruck, dass hier ein eigentlicher Kulturwandel im Gange sei hin zu einer stärkeren Strukturiertheit im Rahmen von Verbindlichkeiten.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule arbeitet systematisch an relevanten und konkreten Entwicklungsthemen. In der verbindlichen pädagogischen Zusammenarbeit sowie der nachhaltigen Sicherung von Unterrichtsentwicklungen zeigen sich deutliche Qualitätsunterschiede.

Stärken

- Die Schule setzt sich bedeutungsvolle, konkrete und überprüfbare Ziele. Das Schulprogramm stellt relevante Entwicklungs- und Sicherungsziele der vorgegebenen Qualitätsbereiche nach QEQS⁶ in Bezug zu einem schuleigenen Leitsatz, beschreibt den Ist-Zustand, geplante Massnahmen, Ressourcen und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung. Ein Überblick mit einer zeitlichen Grobplanung zeigt auf, welches Vorhaben wann in welcher Phase ist (Vorarbeiten, Entwicklungsziel, Sicherungsziel / Umsetzung, Kultur). Das Schulprogramm wird jeweils vom Leitungsteam erarbeitet und dem Team zur Vernehmlassung vorgelegt. Die grosse Anzahl der verschiedenen Vorhaben spiegelt die Komplexität der Schule mit ihren verschiedenen Abteilungen und unterschiedlichen Bedürfnissen. Mit der Anbindung an die Leitsätze gelingt eine Kontextualisierung, dennoch sind die unterschiedlichen Ausgangslagen der Abteilungen eine Herausforderung für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Mitarbeitenden erwähnten in den Interviews verschiedene Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung (bspw. Sicherung der Neuen Autorität, Offener Unterricht und Selbstorganisiertes Lernen oder Entwicklung zur Tagesschule). In der schriftlichen Befragung sind sich die Lehrpersonen einig, dass die Entwicklungsziele für ihre Schule bedeutungsvoll sind (LP P/S 121). Ein grosser Teil der Eltern ist überzeugt, dass sich die Schule einsetzt, ihre Qualität zu verbessern (ELT P/S 120). Der erreichte Mittelwert bei den Primarschulleitern liegt über dem kantonalen Durchschnitt.
- Die schulischen Entwicklungen werden systematisch vorangetrieben und umgesetzt. Das Schulprogramm und die Jahresplanung korrespondieren sehr gut. Die Schulleitung verfasst für grössere Vorhaben detaillierte Aufträge, welche die Angaben des Schulprogramms verfeinert aufführen und Aufgaben sowie erwartete Ergebnisse etappieren. Für die Bearbeitung der Aufträge werden Interviewaussagen gemäss Projektgruppen eingesetzt, die Mitarbeitenden engagieren sich nach Interesse und persönlichen Ressourcen. An Konferenzen, Schulentwicklungs- bzw. Standortbestimmungstagen werden der Stand der Arbeiten an das Team zurückgemeldet und allenfalls Aufgaben in die Subteams verteilt. Das Leitungsteam verfolgt die Arbeiten der Projektgruppen anhand der verfassten Protokolle oder lädt verantwortliche Mitarbeitende zu Sitzungen ein. So können nötige Koordinationen oder Klärungen zeitnah vorgenommen werden. Laut schriftlicher Befragung schätzt eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen die Aussagen „Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant“ und „Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge“ als gut oder sehr gut zutreffend ein (LP P/S 122, 123).
- Die Schule evaluiert ihre Entwicklungsarbeiten systematisch und hält die gewonnenen Erkenntnisse fest. Am jährlichen Standortbestimmungstag werden die Aufgaben und Ziele der Jahresplanung überprüft. Die Projektgruppen informieren das Team über den Stand ihrer Arbeiten. Verschiedene Unterlagen dokumentieren eine vielseitige Evaluationspraxis. Die Schulleitung verfasst einen informativen Jahresbericht zu Händen der Aufsichtskommission, der Rechenschaft ablegt und über Erfolge sowie Stolpersteine informiert. Am so

⁶ Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in den Volksschulen der Stadt Zürich, Qualitätsbereiche: Lebensraum Schule, Lehren und Lernen, Kooperationen, Betrieb und Infrastruktur, Schulmanagement

genannten QEQS-Gespräch besprechen Behörde und Schulleitung die geleisteten Arbeiten und die Umsetzung der strategischen Vorgaben. Durchgeführte Anlässe werden laut Interviews in Teamsitzungen überprüft und mögliche Anpassungen für zukünftige Veranstaltungen fixiert. Bei der Auswertung einer Projektwoche seien auch schon die Schülermeinungen eingeholt worden. Eine grosse Mehrheit der Primarlehrpersonen bewertete das Item zur regelmässigen Evaluation von wichtigen Schul- und Unterrichtsbereichen als gut oder sehr gut zutreffend (LP P 133). Drei Viertel von ihnen und gut die Hälfte der Sekundarlehrpersonen sind der Meinung, dass sie Ergebnisse von internen Evaluationen gut für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht nutzen (LP P/S 135).

Schwächen

- Die Verbindlichkeit und Qualität der pädagogischen Zusammenarbeit sowie die nachhaltige Sicherung von Entwicklungen in der Praxis weisen eine grosse Bandbreite auf. Dies wurde in verschiedenen Interviews deutlich zum Ausdruck gebracht. Während beispielsweise einige PT sehr strukturiert und ergebnisorientiert zusammenarbeiten, gemeinsame Unterrichtsprojekte vorbereiten, durchführen und auswerten oder Good-Practice-Beispiele austauschen, treffen andere lediglich organisatorische Absprachen. Verschiedene Lehrpersonen oder Subteams handeln gemäss Interviewaussagen und Beobachtungen in ihrer Praxis auch ausserhalb der gültigen Absprachen (vgl. dazu Kapitel *Lehren und Lernen* sowie *Schüleraktivierender Unterricht*). Die schriftliche Befragung der Sekundarlehrpersonen zeigt kritische Ergebnisse bei den Items zur verbindlichen Zusammenarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung sowie zur regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit (LP S 127, 129). Entwicklungen der Schule sind in der Praxis zum Teil wenig sichtbar, so beispielsweise das eigenverantwortliche Lernen. Es zeigt sich demnach eine Lücke zwischen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und der nachhaltigen Sicherung der erarbeiteten Inhalte in der Unterrichtspraxis.
- Die Schule setzt Rückmeldungen verschiedener Anspruchsgruppen wenig für eine gezielte Reflexion der Schul- und Unterrichtspraxis ein. Im laufenden Schuljahr finden keine kollegialen Hospitationen nach vereinbarten Vorgehensweisen oder mit gemeinsamen Schwerpunkten statt. Das Einholen von Schülermeinungen zum Unterricht wird von den Lehrpersonen sehr unterschiedlich betrieben, wie sich in Interviews zeigte. Auch in der schriftlichen Befragung von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen erhalten die entsprechenden Aussagen eine eher tiefe Zustimmung und eine breite Streuung der Antworten (LP P/S 132, SCH P/S 136). Knapp ein Viertel der Schülerinnen und Schüler bewertete das Item „Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht“ als schlecht oder sehr schlecht erfüllt. Die Elternbefragung zeigte bei der Aussage „Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.“ ebenfalls eine eher geringe Zustimmung sowie eine breite Streuung der Antworten (ELT P/S 137).

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule und die Mitarbeitenden informieren die Eltern meist angemessen und bieten ausreichende Kontaktmöglichkeiten. Die Mitwirkung der Eltern ist gewährleistet; der Elternrat der Primarschule realisiert vielfältige Projekte für die Schule.

Stärken

- Die Schule informiert die Elternschaft angemessen über gesamtschulische Belange und bietet geeignete Kontaktmöglichkeiten. Informationsschreiben, ein Jahresplan, übergeordnete Elternabende (bspw. bei Stufenübertritten oder Horteintritt) und die schuleigene Website versorgen die Eltern mit den wichtigsten, allgemeinen Informationen. Anlässlich eines Besuchstags ist ein Input für die Eltern zum Lehrplan 21 vorgesehen. Laut schriftlicher Befragung finden die meisten Eltern, dass sie über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert werden (ELT P/S 140). Auch die Aussage „Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, Anregungen und Kritik wenden kann“ bewerteten die meisten Eltern als gut oder sehr gut zutreffend (ELT P/S 141). Der erreichte Mittelwert auf der Sekundarstufe liegt über dem kantonalen Durchschnitt.
- Die Lehrpersonen gestalten die Elternzusammenarbeit auf Klassenebene niederschwellig und teilweise sehr vielfältig. Mit ausführlichen Quintalsbriefen, Klassenwebsites oder monatlichen Newslettern geben einige von ihnen interessante Einblicke in Unterrichtsthemen, Unternehmungen oder Lerninhalte. Interviewte Eltern resümierten, die Praxis der einzelnen Lehrpersonen zu Informationswegen und Kontaktmöglichkeiten sei unterschiedlich gestaltet, man erfahre jedoch alles Wichtige über die Klasse oder das eigene Kind zuverlässig. Die Lehrpersonen der Kindergartenstufe ermuntern die Eltern, auch ausserhalb der offiziellen Termine den Unterricht zu besuchen. Fast alle Eltern stimmten in der schriftlichen Befragung den Aussagen, dass sie sich mit Fragen und Anliegen ihr Kind betreffend jederzeit an die Klassenlehrpersonen wenden können und dass sie genügend Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrpersonen haben, als gut oder sehr gut erfüllt zu (ELT P/S 145, 146). In Interviews wurde deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die gegenseitige Information von Eltern und Lehrpersonen niederschwellig und sorgfältig gepflegt werde. Dies entspricht dem Auszug des Leitbilds: „Wir schaffen ein Bündnis zwischen Schule und Eltern, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen“. Insbesondere lobten interviewte Eltern die umgehenden Antworten der Mitarbeitenden auf ihre individuellen Fragen und Anliegen. (Zur Elterninformation betreffend Schülerleistungen vgl. Kapitel *Vergleichbare Beurteilung*)
- Die Schule bietet den Eltern verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Elternrat der Primarschule engagiert sich mit verschiedenen Projekten für die Schule (z. B. Lesenacht, Elternbildung, Veloflicknachmittag) und unterhält eine eigene informative Website. Interviewte Eltern lobten die Offenheit der Schule gegenüber ihren Ideen und die gute Unterstützung bei deren Umsetzungen. Sie würden umfassend von der Schulleitung informiert, bspw. über den Globalkredit der Schule. Unterlagen und Interviews zufolge haben bei Sitzungen auch schon pädagogische Inputs durch die Schulleitung stattgefunden (bspw. zum Thema Selbststeuerung). Neben dieser institutionalisierten Form der Mitwirkung unterstützen die Eltern insbesondere der Kindergartenstufe die Lehrpersonen bei Ausflügen oder Waldbesuchen. Auch bei verschiedenen Schulanlässen kann laut Interviews auf die Unterstützung der Eltern gezählt werden. Auf der Sekundarstufe stellen die Eltern ihr Wissen und ihre Erfahrung im Berufswahlprozess zur Verfügung (vgl. Kapitel *Berufswahlvorbereitung*). Des Weiteren bieten die sogenannten *Elternapéros* eine Plattform für Elternanliegen. Alle Items

der schriftlichen Befragung zu diesem Bereich erzielten von den Eltern eine hohe Zustimmung und gute, vereinzelt über dem kantonalen Durchschnitt liegende Mittelwerte. So fühlen sich die Eltern mit ihren Anliegen ernst genommen (ELT P/S 147), werden in geeigneter Form einbezogen (ELT P/S 148), haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT P/S 149), können Anregungen und Kritik anbringen (ELT P/S 150) und sind mit der Art ihrer Teilhabe zufrieden (ELT P/S 905).

Schwäche

- Die Schule hat kaum Mindestansprüche an die Elternzusammenarbeit vereinbart. Die Anzahl von Kontakten und ihre inhaltliche Qualität, beispielsweise von Elternabenden, Elterngesprächen oder schriftlichen Informationen, sind so ausschliesslich von der Bereitschaft und dem Engagement der einzelnen Mitarbeitenden abhängig. Eingesehene Unterlagen zeigten eine sehr unterschiedliche Qualität beispielsweise bei Elternbriefen. Das Item „Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht“ erzielte in der schriftlichen Befragung eher wenig Zustimmung und eine relativ breite Streuung der Antworten (ELT P/S 143). Neun bzw. 13% der Eltern stufte die Aussage als schlecht oder sehr schlecht zutreffend ein. Ein systematischer Aufbau oder Absprachen zu Inhalten und Kanälen in der Elternzusammenarbeit waren aus den erhobenen Daten nicht nachvollziehbar.

6 Von der Schule gewählter Schwerpunkt

Die 3 Säulen des schüleraktivierenden Unterrichts: Individualisierendes Lernen, kooperatives Lernen, Lernen lernen

An den Schulen des Schulkreises Glattal wurde im Schuljahr 2017/2018 auf Wunsch der Schulpflege das Thema *3 Säulen des schüleraktivierenden Unterrichts: Individualisierendes Lernen, kooperatives Lernen, Lernen lernen* evaluiert. Folgende Aspekte bildeten dabei den Bezugsrahmen der Evaluation, wobei das individualisierende Lernen im Qualitätsprofil unter *Individuelle Lernbegleitung* im Kapitel 4.2 berücksichtigt wurde:

- Das kooperative Lernen wird als Methode gezielt angewendet und ist im Unterrichtsalltag auf allen Stufen verankert.
- Die Lehrpersonen führen Lerntechniken ein und leiten die Schülerinnen und Schüler dazu an, Teile ihres Lernprozesses selbständig zu planen und zu realisieren. Das Vorgehen ist über die Stufen hinweg koordiniert.
- Die Lehrpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, über ihre eigenen Lernwege und -strategien nachzudenken.

Schüleraktivierendes Lernen

Die Schule führt eine regelmässige Auseinandersetzung über Aspekte des schüleraktivierenden Lernens und hat Absprachen zur Umsetzung im Unterricht getroffen. Die Anwendung in der Praxis gelingt unterschiedlich gut.

Stärken

- Die Lehrpersonen leiten die Schülerinnen und Schüler zur Selbsteinschätzung an. Im Schulteam ist vereinbart, dass sich die Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer überfachlichen Kompetenzen einschätzen lernen (vgl. Kapitel *Vergleichbare Beurteilung*). Unterlagen vor Ort gaben Einblick in entsprechende Dokumente, Einschätzungsbogen des Kindergartens und der Unterstufe zeigten, dass Lehrpersonen, Kinder sowie auch deren Eltern einbezogen sind, und diese Einschätzungen als Grundlage für ein Elterngespräch dienen. Zudem fördern viele Lehrpersonen die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Reflexion, beispielsweise indem sie nach Abschluss einer Arbeit eine Selbstbeurteilung vornehmen lassen, sei es anhand von Smileys, eines Daumenfeedbacks, einer Selbsteinschätzung nach einer Lernkontrollen oder einer Kriterienliste mit Spalten für den Erfüllungsgrad. Manchmal wird die Einschätzung auch derjenigen der Lehrperson gegenübergestellt. Die meisten schriftlich befragten Eltern, Schülerinnen und Schüler bewerteten das Item „Mein Kind lernt / Ich lerne in der Schule, die Leistungen selber einzuschätzen“ als gut oder sehr gut erfüllt (ELT/SCH P/S 80).

- Mit dem *Haus des Lernens* hat die Schule eine Anzahl kooperativer Lernformen definiert, welche pro Stufe eingeführt und in den Folgestufen weiter genutzt werden. In mehreren besuchten Lektionen konnte der Einsatz entsprechender Elemente beobachtet werden. Unter anderem überlegten sich Kindergartenkinder nach einer beispielhaften Aufgabenstellung, wie sie selber die Aufgabe lösen würden, sie tauschten sich mit andern Kindern darüber aus, führten sie zusammen aus und präsentierten diese dann der ganzen Klasse (DAV). In andern Klassen trugen die Schülerinnen und Schüler anhand eines Placemat ihr Wissen über ein Thema zusammen und ordneten dieses anschliessend nach bestimmten Kriterien. Auch Gruppenpuzzles, Lerntempoduett und reziprokes Lesen und konnten beobachtet werden.
- Lern- und Arbeitstechniken werden in mehreren Klassen regelmässig thematisiert. In Unterlagen vor Ort und Interviews kam zum Ausdruck, dass Lerntechniken beispielsweise anhand des Lehrmittels *Lernen lernen* oder mit Arbeitsanweisungen im *Sprachland* thematisiert werden. Vorgelegte Unterlagen zur *Modulwoche Projektarbeit* sowie Interviews machten nachvollziehbar, wie die Jugendlichen zum projektartigen Arbeiten angeleitet werden, vor der Modulwoche die Vorgehensweise erörtern, die Projektarbeiten der Woche vorbereiten und nach der Durchführung einander präsentieren. 86% der Mittelstufen- und 65% der Sekundarschülerinnen und -schüler gaben in der schriftlichen Befragung an, dass sie in der Schule Techniken lernten, die ihnen helfen selbständig zu lernen (SCH P/S 48).
- Viele Lehrpersonen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Massnahmen, ihre Arbeit selbständig zu planen und durchzuführen. Die Aussagen „Ich lerne / Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen“ wurden von den schriftlich befragten Schülerinnen, Schülern und Eltern mit Mittelwerten zwischen 4.03 und 4.32 bewertet (4=gut erfüllt, ELT/SCH P/S 47). Im Rahmen des *Offenen Unterrichts* erledigen die Sekundarschülerinnen und -schüler einen Teil ihrer Arbeitsaufträge selbständig. Für diese Lernphasen sind jeweils eine Klasse der Abteilung A und der Abteilung B in einem sogenannten Cluster zusammengefasst, dessen Arbeitsweisen und Regeln im jeweils zuständigen Team festgelegt werden. Wie in Interviews zu vernehmen war, wird das Verhältnis von selbstgesteuerten und geführten Lernsequenzen insbesondere in der Einführungsphase situativ angepasst. Inputsequenzen finden in den Abteilungen statt. Die daraus folgenden Arbeitsaufträge werden im *Cluster* erledigt. Das Lernjournal dient der Planung dieser Arbeiten. Für die Lernbegleitung stehen pro *Cluster* zwei Lehrpersonen und teilweise eine Fachperson zur Verfügung. Im Mathematikunterricht bestehen *Lernschritte*, an denen die Jugendlichen nach einem Input im eigenen Tempo arbeiten. In Interviews mit Schülerinnen, Schülern und Eltern der Sekundarstufe wurde gesagt, dass die Umstellung auf den *Offenen Unterricht* in der ersten Sekundarklasse recht herausfordernd sei. An der Primarschule wird die selbständige Arbeitsweise unter anderem anhand von Werkstätten und Postenarbeiten sowie im Rahmen der Auffangzeit im Kindergarten gefördert. Unterrichtsbesuche zeigten, dass die Schülerinnen und Schüler gut in diese Arbeitsweisen eingeführt waren.

Schwäche

- Das schüleraktivierende Lernen wird nicht in allen Klassen gleichermassen gepflegt. Es waren einige Unterrichtssequenzen zu beobachten, welche sich ausgezeichnet für kooperative Lernformen geeignet hätten, die jedoch lehrerzentriert geführt wurden. Teilweise wirkten zum Einsatz gekommene Formen wenig eingespielt. Interviewte Schülerinnen, Schüler konnten wenig über kooperative Lernformen berichten. Zudem stellte sich bei Fragen zur Erarbeitung von Lerntechniken heraus, dass an diesem Bereich nicht in allen Klassen kontinuierlich gearbeitet wird. Ein Teil der interviewten Schülerinnen und Schüler konnte keine konkreten Beispiele nennen. Zwar schätzen zwei Drittel der schriftlich befragten Mittelstufen- und etwa die Hälfte der Sekundarschülerinnen und -schüler die Aussage



„Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde“ positiv ein. 19% der Jugendlichen bewerteten diese allerdings kritisch (SCH P/S 50). Der *Offene Unterricht* der Sekundarschule enthält wenige Anteile, bei denen die Jugendlichen im Rahmen von offenen Aufträgen oder individuellen Lernzielen Mitverantwortung für ihr Lernen übernehmen können, wie sich in Interviews und Beobachtungen zeigte.

Anhänge

A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Sitzung des Schulteams.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung im Evaluationsteam auch personell trianguliert wird.

A2 Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.



A3 Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- Regula Spirig Esseiva (Leitung)
- Sarita Keller
- Susanne Mock
- Anna Tresp

Kontaktpersonen der Schule

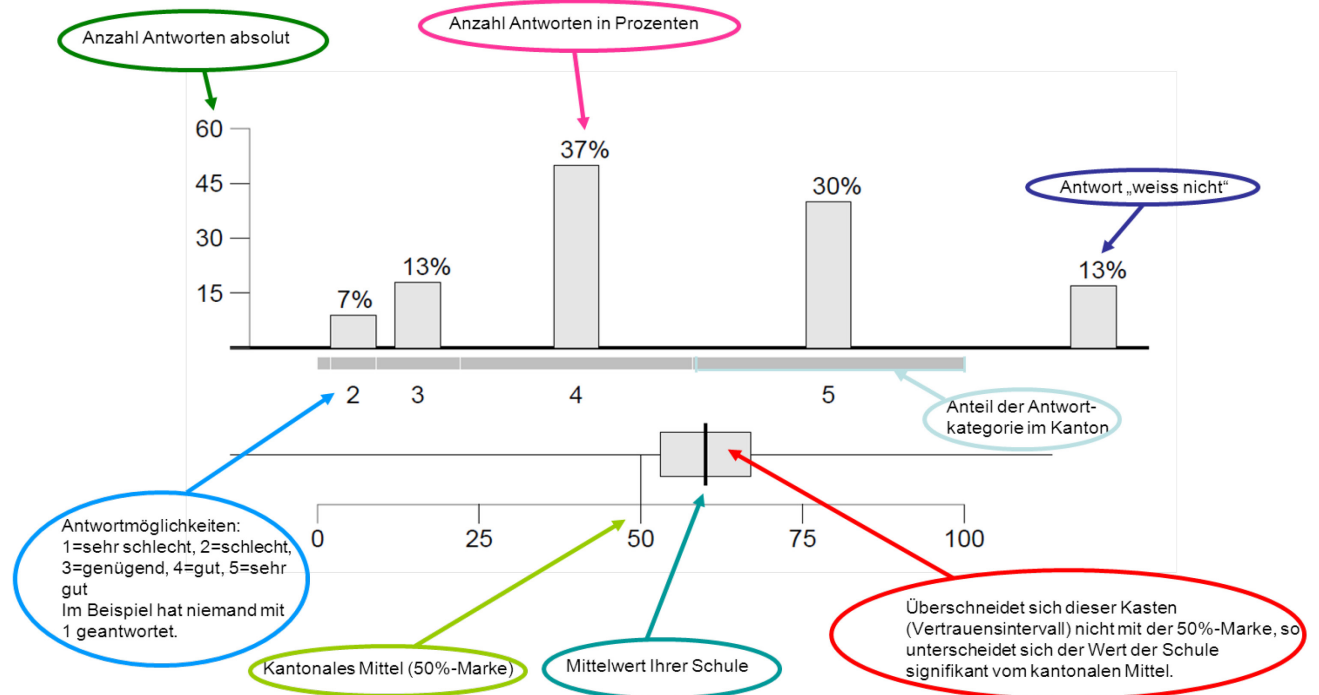
- Regina Haller (Leitung)
- Nora Bussmann
- Lena Sell
- Mirjam Sennhauser

Kontaktpersonen der Schulpflege

- Vera Lang Temperli (Kreispräsidentin)
- Ruth Lehmann (Präsidentin Aufsichtskommission)

A4 Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant⁷
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➡ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

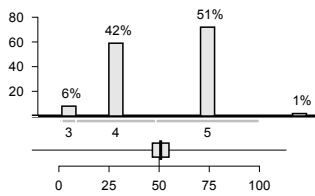
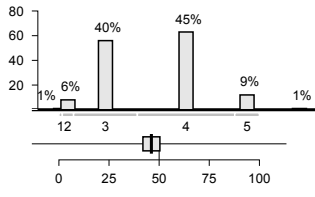
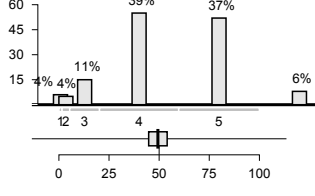
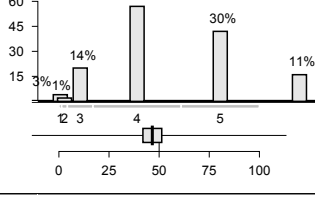
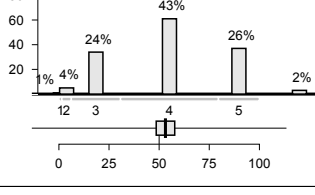
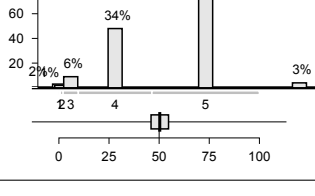
⁷ Signifikant bedeutet, dass die Abweichung mit 95 Prozent Sicherheit nicht durch Zufall zustande gekommen ist.



Auswertung

Zürich - Glattal Im Birch, Schülerinnen und Schüler, Primarstufe

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 141**

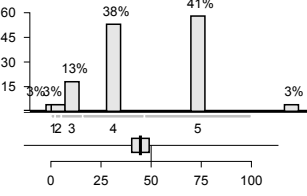
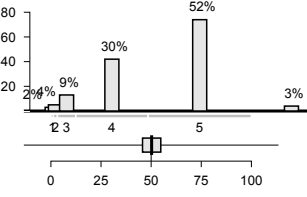
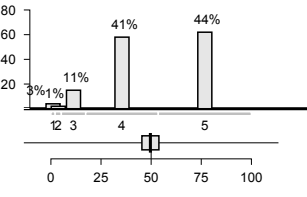
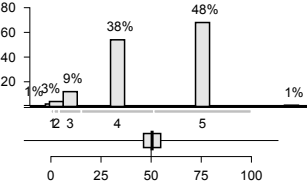
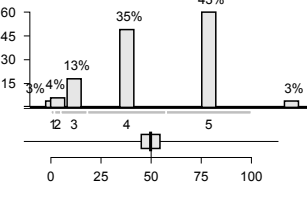
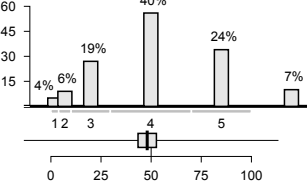
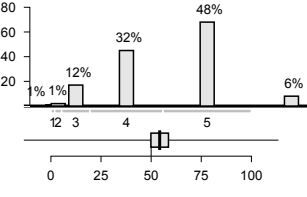
Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	93%	4.49	n.s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	53%	3.57	n.s.	→	4.06
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	76%	4.24	n.s.	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	70%	4.18	n.s.	→	4.59
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	70%	3.95	n.s.	→	4.31
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	87%	4.49	n.s.	→	4.72



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	8%	3	11%	4	40%	5	33%	6	6%	0	74%	4.17	n.s.	→	4.48
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	8%																					
3	11%																					
4	40%																					
5	33%																					
6	6%																					
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>21%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	21%	4	46%	5	24%	6	4%	0	70%	3.98	n.s.	k.A.	4.24
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	3%																					
3	21%																					
4	46%																					
5	24%																					
6	4%																					
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>37%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>53%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	8%	3	37%	4	46%	5	53%	6	2%	0	90%	4.47	+	→	4.66
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	8%																					
3	37%																					
4	46%																					
5	53%																					
6	2%																					
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>46%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	9%	3	46%	4	40%	5	2%	6	2%	0	87%	4.33	n.s.	→	4.57
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	9%																					
3	46%																					
4	40%																					
5	2%																					
6	2%																					
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	2%	3	14%	4	40%	5	31%	6	10%	0	71%	4.16	n.s.	→	4.46
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	2%																					
3	14%																					
4	40%																					
5	31%																					
6	10%																					
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	9%	3	33%	4	46%	5	50%	6	4%	0	83%	4.44	n.s.	→	4.71
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	9%																					
3	33%																					
4	46%																					
5	50%																					
6	4%																					

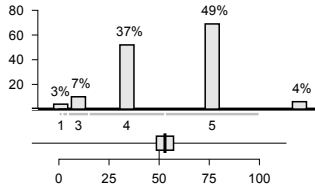
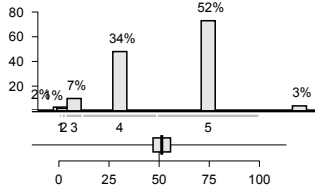
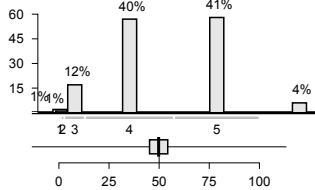
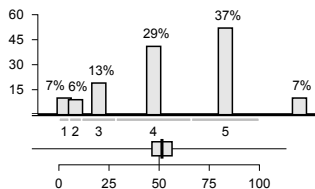
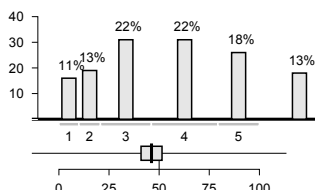


Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	87%	4.43	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	77%	4.24	n.s.	→	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	79%	4.20	n.s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	86%	4.53	n.s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	81%	4.22	n.s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	70%	4.26	n.s.	↗	4.61
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	77%	4.30	n.s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	79%	4.32	–	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	82%	4.45	n.s.	→	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	85%	4.34	n.s.	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	87%	4.41	n.s.	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	77%	4.29	n.s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	64%	3.94	n.s.	→	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	80%	4.41	n.s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	2%	3	9%	4	43%	5	40%	6	3%	0	83%	4.32	n.s.	k.A.	4.63
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	2%																					
3	9%																					
4	43%																					
5	40%																					
6	3%																					
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	9%	4	46%	5	40%	6	2%	0	86%	4.32	n.s.	k.A.	4.57
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	9%																					
4	46%																					
5	40%																					
6	2%																					
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	5%	3	13%	4	43%	5	31%	6	4%	0	74%	4.12	n.s.	k.A.	4.42
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	5%																					
3	13%																					
4	43%																					
5	31%																					
6	4%																					
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	6%	3	19%	4	30%	5	36%	6	7%	0	66%	4.17	n.s.	k.A.	4.50
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	6%																					
3	19%																					
4	30%																					
5	36%																					
6	7%																					
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>37%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	7%	3	14%	4	30%	5	37%	6	6%	0	67%	4.12	n.s.	→	4.47
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	7%																					
3	14%																					
4	30%																					
5	37%																					
6	6%																					
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	14%	4	35%	5	44%	6	2%	0	79%	4.32	n.s.	→	4.62
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	2%																					
3	14%																					
4	35%																					
5	44%																					
6	2%																					
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>48%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	13%	4	33%	5	48%	6	4%	0	81%	4.39	n.s.	→	4.59
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	13%																					
4	33%																					
5	48%																					
6	4%																					

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	86%	4.45	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	86%	4.47	n.s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.33	n.s.	→	4.61
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	66%	4.12	n.s.	k.A.	4.39
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	40%	3.44	n.s.	k.A.	3.98

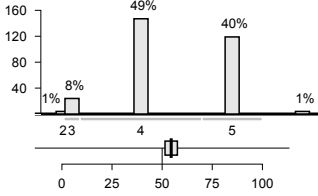
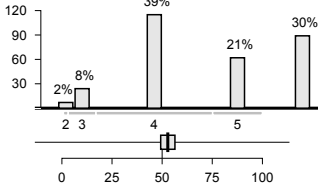
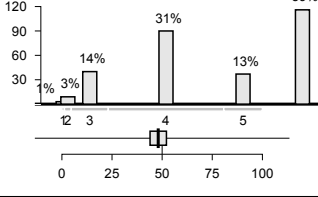


Auswertung

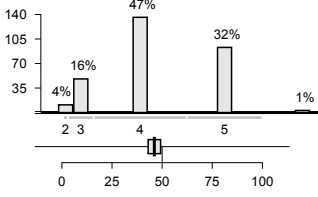
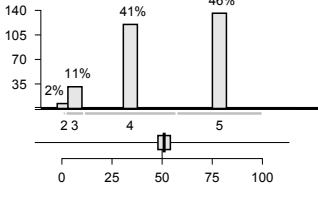
Zürich - Glattal Im Birch, Eltern, Primarstufe

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 302**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		6	92%	4.46	+	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		5	91%	4.43	+	↗	4.61
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		7	60%	3.93	n.s.	↘	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		4	79%	4.02	n.s.	→	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		6	88%	4.23	n.s.	→	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		5	80%	4.28	+	↗	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		4	89%	4.33	+	→	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		5	60%	4.16	n.s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		7	43%	3.90	n.s.	↘	4.25

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		10	78%	4.17	-	↘	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		8	87%	4.38	n.s.	→	4.54

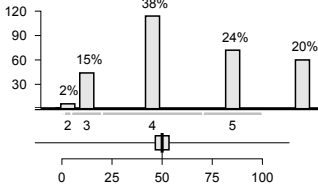
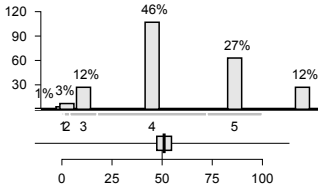
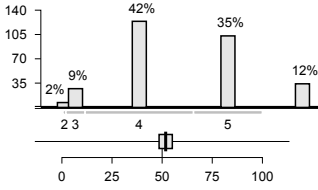
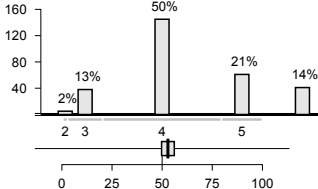


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		8	74%	4.35	n.s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		9	71%	4.46	n.s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	77%	4.36	n.s.	k.A.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		10	69%	4.17	n.s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	62%	3.94	n.s.	→	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		13	52%	4.14	n.s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		12	60%	3.99	n.s.	→	4.21

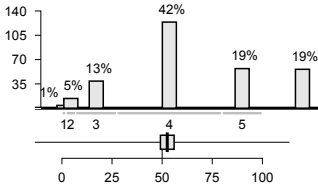


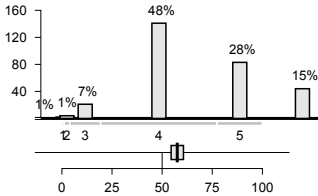
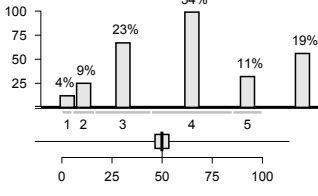
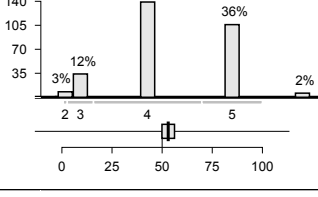
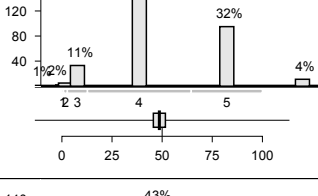
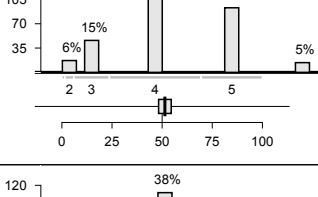
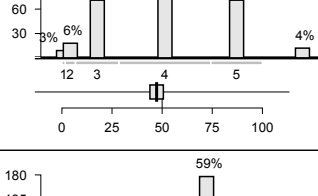
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		6	70%	4.03	n.s.	→	4.19
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	47%	4.12	n.s.	→	4.24
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		6	69%	4.00	n.s.	→	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		6	63%	4.03	n.s.	k.A.	4.17
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		12	56%	3.96	n.s.	k.A.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		10	61%	4.10	n.s.	k.A.	4.26
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		11	70%	4.14	n.s.	→	4.35



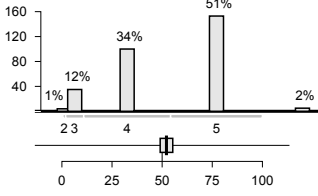
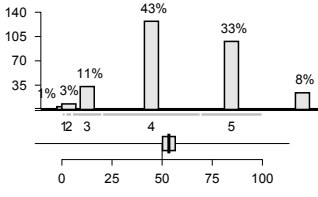
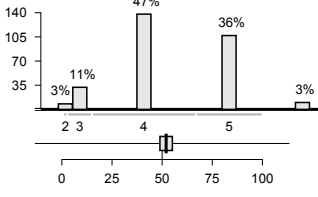
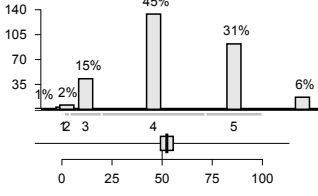
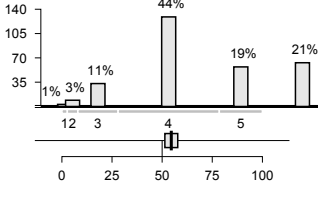
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		5	63%	4.12	n.s.	→	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		68	73%	4.15	n.s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		7	77%	4.30	n.s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		12	71%	4.07	n.s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit

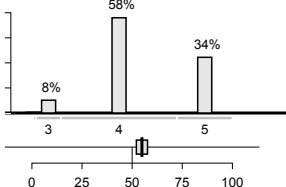
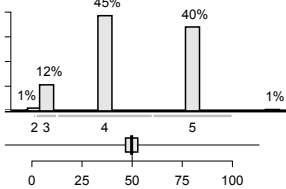
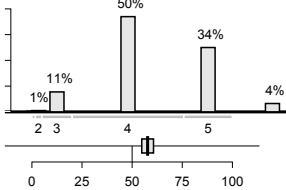
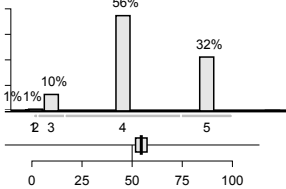
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		8	62%	3.97	n.s.	↘	4.24

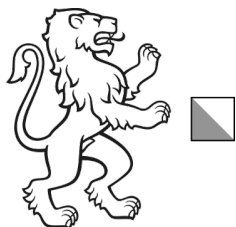
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		7	76%	4.23	+	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		11	45%	3.57	n.s.	→	4.00
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		8	83%	4.24	n.s.	→	4.43
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		4	83%	4.23	n.s.	→	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	74%	4.13	n.s.	→	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		10	62%	3.88	n.s.	k.A.	4.22
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		3	89%	4.55	n.s.	→	4.71



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	85%	4.44	n.s.	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		8	77%	4.22	+	→	4.43
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		6	83%	4.26	n.s.	↗	4.49
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		7	77%	4.16	n.s.	→	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		8	63%	4.04	+	→	4.26



Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		6	92%	4.27	+	→	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		4	85%	4.31	n.s.	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		7	84%	4.25	+	↘	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		4	88%	4.22	+	→	4.41



Auswertung

Zürich - Glattal Im Birch, Lehrpersonen, Primarstufe

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 37**

Lebenswelt Schule																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	23	62%	5	14	38%	0	100%	4.38	→			
Rating	Count	Percentage																
4	23	62%																
5	14	38%																
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>49%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	18	49%	5	18	49%	0	97%	4.47	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	18	49%																
5	18	49%																
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>73%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	27	73%	5	8	22%	0	95%	4.17	→
Rating	Count	Percentage																
3	2	5%																
4	27	73%																
5	8	22%																
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	24	65%	5	12	32%	0	97%	4.31	→
Rating	Count	Percentage																
3	1	3%																
4	24	65%																
5	12	32%																
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	17	46%	5	17	46%	0	92%	4.41	→
Rating	Count	Percentage																
3	3	8%																
4	17	46%																
5	17	46%																
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>62%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	11	30%	5	23	62%	0	92%	4.59	k.A.
Rating	Count	Percentage																
3	3	8%																
4	11	30%																
5	23	62%																
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	22	59%	5	11	30%	0	89%	4.21	k.A.
Rating	Count	Percentage																
3	4	11%																
4	22	59%																
5	11	30%																

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	97%	4.72	→
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	78%	4.14	→
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	81%	4.40	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	92%	4.41	→

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	92%	4.24	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		0	84%	4.19	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		1	86%	4.23	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	20	54%	5	14	38%	0	92%	4.32	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	20	54%																						
5	14	38%																						
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>33%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	23	64%	5	12	33%	1	97%	4.31	k.A.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	3%																						
4	23	64%																						
5	12	33%																						
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	16%	4	17	46%	5	11	30%	6	3	8%	0	76%	4.18	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	16%																						
4	17	46%																						
5	11	30%																						
6	3	8%																						
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	4	16	43%	5	10	27%	6	10	27%	0	70%	4.35	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
4	16	43%																						
5	10	27%																						
6	10	27%																						
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>56%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	13	36%	5	20	56%	6	3	8%	1	92%	4.61	k.A.						
Rating	Count	Percentage																						
4	13	36%																						
5	20	56%																						
6	3	8%																						
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	15	42%	5	8	22%	6	9	25%	1	64%	4.17	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	15	42%																						
5	8	22%																						
6	9	25%																						
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>61%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	25%	4	22	61%	5	4	11%	1	72%	3.81	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	9	25%																						
4	22	61%																						
5	4	11%																						
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>28%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	4	11%	4	21	58%	5	10	28%	1	86%	4.16	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	4	11%																						
4	21	58%																						
5	10	28%																						
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>47%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	1	3%	4	14	39%	5	17	47%	6	3	8%	1	86%	4.48	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	1	3%																						
4	14	39%																						
5	17	47%																						
6	3	8%																						

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		1	75%	4.22	k.A.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	86%	4.42	k.A.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	78%	4.54	↗
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	69%	4.36	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	89%	4.56	k.A.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	86%	4.48	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	86%	4.29	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	56%	3.91	k.A.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		1	58%	3.91	k.A.

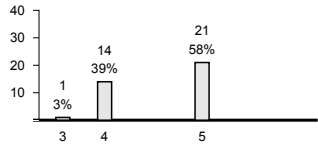
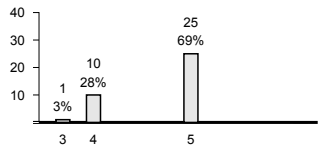
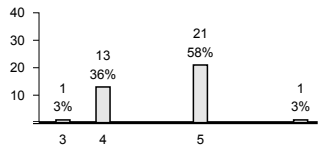
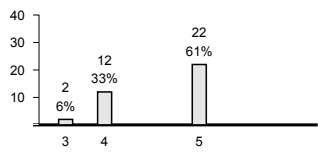
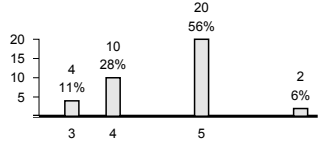
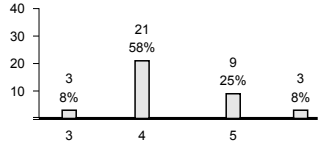
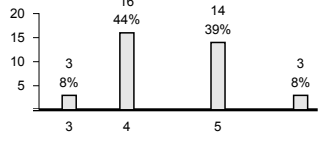
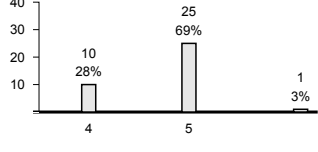
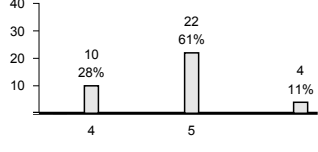


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>7</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	18	50%	5	8	22%	6	7	19%	1	72%	4.19	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	8%																			
4	18	50%																			
5	8	22%																			
6	7	19%																			
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>28%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	12	33%	5	13	36%	6	10	28%	1	69%	4.48	→
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	12	33%																			
5	13	36%																			
6	10	28%																			
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	14	39%	5	14	39%	6	8	22%	1	78%	4.50	→			
Rating	Count	Percentage																			
4	14	39%																			
5	14	39%																			
6	8	22%																			
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	13	36%	5	12	33%	6	8	22%	1	69%	4.36	→
Rating	Count	Percentage																			
3	3	8%																			
4	13	36%																			
5	12	33%																			
6	8	22%																			
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>11</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	14%	4	14	39%	5	6	17%	6	11	31%	1	56%	4.05	→
Rating	Count	Percentage																			
3	5	14%																			
4	14	39%																			
5	6	17%																			
6	11	31%																			

Schulführung und Zusammenarbeit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>56%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	14	39%	5	20	56%	1	94%	4.53	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	14	39%																			
5	20	56%																			
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>19%</td></tr><tr><td>5</td><td>26</td><td>72%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	7	19%	5	26	72%	6	1	3%	1	92%	4.73	→
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	7	19%																			
5	26	72%																			
6	1	3%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		1	81%	4.38	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		1	86%	4.52	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	83%	4.30	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	69%	3.80	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	92%	4.58	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	86%	4.29	↘
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	100%	4.69	↗
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	72%	4.04	→
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	81%	4.03	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.			1	97%	4.57	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.			1	97%	4.69	→
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	94%	4.59	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.			1	94%	4.59	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	83%	4.53	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	83%	4.20	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	83%	4.37	k.A.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	97%	4.71	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.			1	89%	4.69	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	97%	4.40	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	94%	4.59	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags			1	100%	4.64	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)			1	94%	4.47	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).			1	89%	4.44	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	86%	4.16	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.			1	94%	4.59	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.			1	97%	4.66	k.A.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.			1	50%	3.75	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>39%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	8	8%	4	15	42%	5	14	39%	6	3	8%	1	81%	4.34	→
Rating	Count	Percentage																						
2	3	3%																						
3	8	8%																						
4	15	42%																						
5	14	39%																						
6	3	8%																						
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>16</td><td>44%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	3	3%	2	6	17%	3	16	44%	4	10	28%	5	3	8%	1	72%	4.12	→
Rating	Count	Percentage																						
1	3	3%																						
2	6	17%																						
3	16	44%																						
4	10	28%																						
5	3	8%																						
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>44%</td></tr><tr><td>6</td><td>5</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	11	31%	5	16	44%	6	5	14%	1	75%	4.44	k.A.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	11	31%																						
5	16	44%																						
6	5	14%																						
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	11%	4	15	42%	5	15	42%	6	2	6%	1	83%	4.37	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	11%																						
4	15	42%																						
5	15	42%																						
6	2	6%																						
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>36%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	17%	4	13	36%	5	13	36%	6	3	8%	1	72%	4.23	k.A.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	3%																						
3	6	17%																						
4	13	36%																						
5	13	36%																						
6	3	8%																						
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>56%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>36%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	20	56%	5	13	36%	1	92%	4.30	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	8%																						
4	20	56%																						
5	13	36%																						

Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .	40 30 20 10 0 3 4 5 1 9 27 3% 24% 73%	0	97%	4.72	→



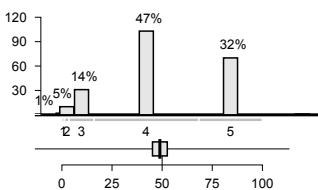
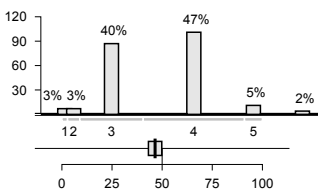
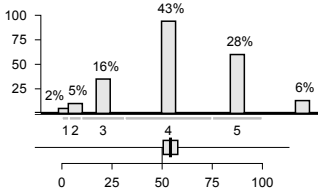
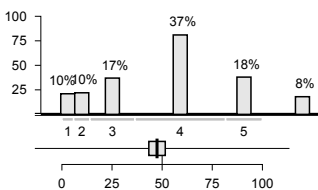
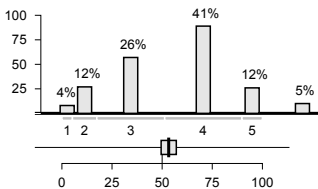
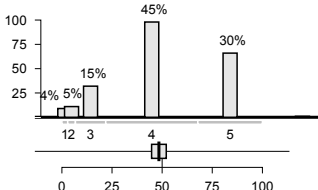
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>5</td><td>29</td><td>78%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	8%	4	3	8%	5	29	78%	2	2	5%	0	86%	4.81	↘
Rating	Count	Percentage																			
3	3	8%																			
4	3	8%																			
5	29	78%																			
2	2	5%																			
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>25</td><td>68%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	11	30%	5	25	68%	0	97%	4.67	↗			
Rating	Count	Percentage																			
3	1	3%																			
4	11	30%																			
5	25	68%																			
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>68%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	25	68%	5	12	32%	0	100%	4.32	→						
Rating	Count	Percentage																			
4	25	68%																			
5	12	32%																			



Auswertung

Zürich - Glattal Im Birch, Schülerinnen und Schüler, Sekundarstufe

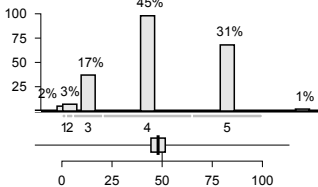
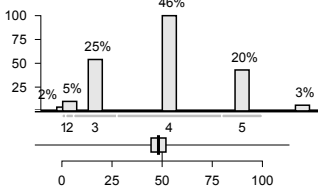
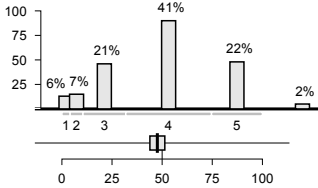
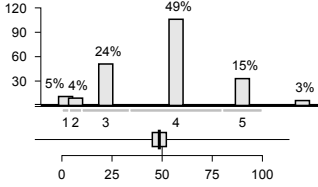
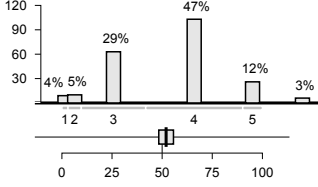
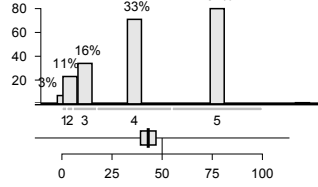
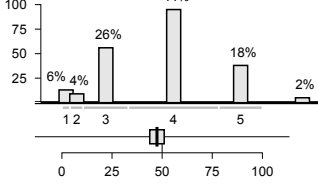
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 217**

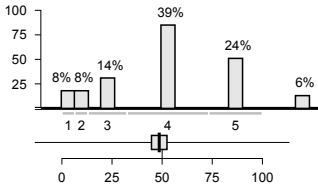
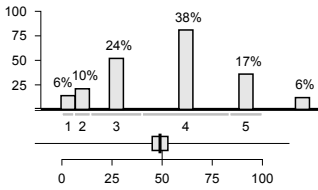
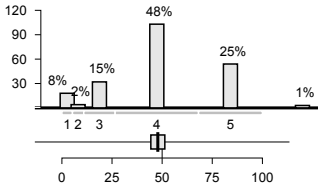
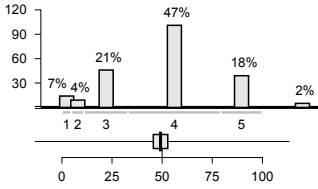
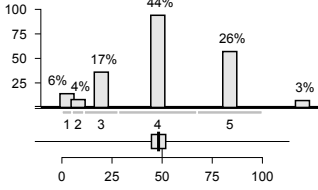
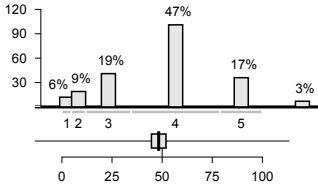
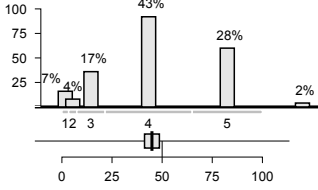
Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	80%	4.16	n.s.	→	4.50
SCH S 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	52%	3.53	-	↗	3.94
SCH S 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	71%	4.03	+	→	4.23
SCH S 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	55%	3.66	n.s.	↘	4.07
SCH S 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	53%	3.52	n.s.	→	3.93
SCH S 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	76%	4.09	n.s.	↘	4.44



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	3%	3	20%	4	44%	5	26%	6	2%	0	71%	3.98	n.s.	→	4.30
Rating	Percentage																					
1	4%																					
2	3%																					
3	20%																					
4	44%																					
5	26%																					
6	2%																					
SCH S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	7%	3	27%	4	45%	5	14%	6	5%	0	59%	3.69	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	7%																					
3	27%																					
4	45%																					
5	14%																					
6	5%																					
SCH S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	8%	2	10%	3	24%	4	39%	5	19%	0	59%	3.67	n.s.	→	4.21		
Rating	Percentage																					
1	8%																					
2	10%																					
3	24%																					
4	39%																					
5	19%																					
SCH S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	6%	3	22%	4	44%	5	21%	6	2%	0	65%	3.81	n.s.	↘	4.14
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	6%																					
3	22%																					
4	44%																					
5	21%																					
6	2%																					
SCH S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>11%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	9%	2	10%	3	28%	4	38%	5	11%	6	5%	0	49%	3.48	n.s.	↘	3.90
Rating	Percentage																					
1	9%																					
2	10%																					
3	28%																					
4	38%																					
5	11%																					
6	5%																					
SCH S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	8%	2	8%	3	18%	4	41%	5	21%	6	3%	0	63%	3.76	n.s.	→	4.06
Rating	Percentage																					
1	8%																					
2	8%																					
3	18%																					
4	41%																					
5	21%																					
6	3%																					



Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	76%	4.13	n.s.	↘	4.44
SCH S 21	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	66%	3.85	n.s.	↘	4.26
SCH S 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	64%	3.82	n.s.	↘	4.26
SCH S 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		1	64%	3.76	n.s.	↘	4.08
SCH S 24	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule verstehen es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	59%	3.65	n.s.	→	3.86
SCH S 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	70%	4.17	—	→	4.55
SCH S 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	62%	3.75	n.s.	↘	4.14

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	63%	3.85	n.s.	→	4.27
SCH S 28	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	54%	3.63	n.s.	→	4.05
SCH S 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		3	73%	4.01	n.s.	→	4.37
SCH S 30	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn eine unserer übrigen Lehrpersonen eine andere Meinung hat.		3	65%	3.80	n.s.	→	4.16
SCH S 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	70%	4.01	n.s.	↘	4.36
SCH S 33	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	63%	3.75	n.s.	↘	4.14
SCH S 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	70%	4.04	-	↘	4.40



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	64%	3.87	n.s.	↘	4.12
SCH S 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		3	71%	3.92	n.s.	→	4.28
SCH S 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	56%	3.64	n.s.	→	3.98
SCH S 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	46%	3.39	n.s.	↘	3.98
SCH S 42	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule geben den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		1	47%	3.43	+	↘	3.78
SCH S 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	60%	3.75	n.s.	↘	4.11
SCH S 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		3	75%	4.10	k.A.	k.A.	k.A.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		3	65%	3.86	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	58%	3.64	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 50	Meine übrigen Lehrpersonen an dieser Schule lassen sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	53%	3.58	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		3	51%	3.53	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		3	64%	3.76	n.s.	→	4.02
SCH S 72	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewerten.		3	58%	3.68	+	→	3.87
SCH S 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	76%	4.14	+	→	4.28
SCH S 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	72%	3.94	+	→	4.19



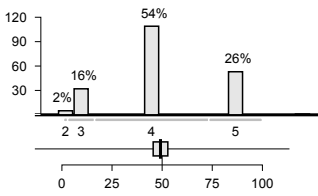
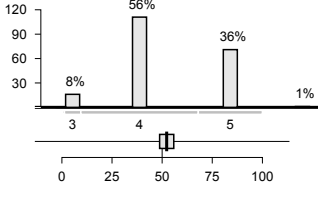
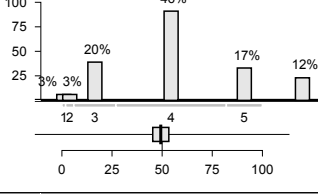
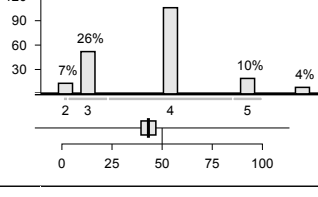
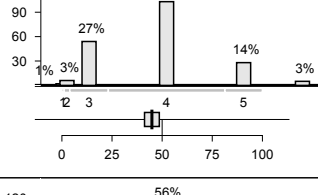
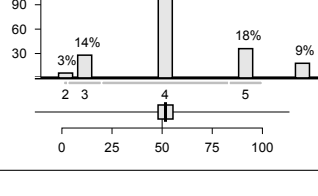
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	4%	3	15%	4	47%	5	29%	6	3%	3	76%	4.10	n.s.	↘	4.40		
Rating	Percentage																					
12	4%																					
3	15%																					
4	47%																					
5	29%																					
6	3%																					
SCH S 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>32%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	6%	3	8%	4	41%	5	32%	3	73%	4.10	–	↘	4.47				
Rating	Percentage																					
12	6%																					
3	8%																					
4	41%																					
5	32%																					
SCH S 79	Ich werde von meinen übrigen Lehrpersonen fair beurteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	4%	3	10%	4	43%	5	26%	6	1%	3	70%	3.94	n.s.	↘	4.32		
Rating	Percentage																					
12	4%																					
3	10%																					
4	43%																					
5	26%																					
6	1%																					
SCH S 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>12</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	12	6%	3	18%	4	43%	5	28%	6	1%	3	70%	3.98	n.s.	↘	4.31		
Rating	Percentage																					
12	6%																					
3	18%																					
4	43%																					
5	28%																					
6	1%																					
SCH S 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>9%</td></tr><tr><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	9%	2	11%	3	27%	4	35%	5	14%	6	4%	3	49%	3.46	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	9%																					
2	11%																					
3	27%																					
4	35%																					
5	14%																					
6	4%																					
SCH S 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>12%</td></tr><tr><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	12%	2	11%	3	28%	4	33%	5	14%	6	2%	3	47%	3.40	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																					
1	12%																					
2	11%																					
3	28%																					
4	33%																					
5	14%																					
6	2%																					

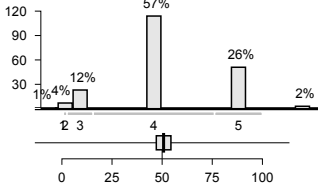
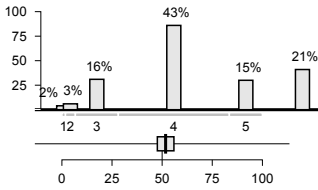
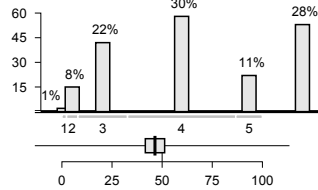


Auswertung

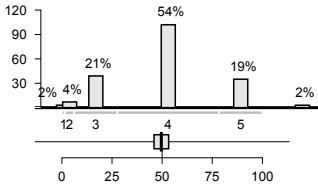
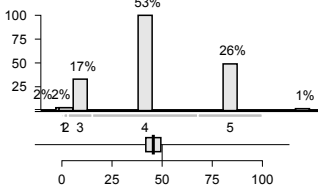
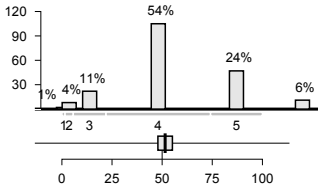
Zürich - Glattal Im Birch, Eltern, Sekundarstufe

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 201**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		1	81%	4.11	n.s.	→	4.45
ELT S 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		2	91%	4.30	n.s.	→	4.52
ELT S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		3	63%	3.86	n.s.	↘	4.21
ELT S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		3	63%	3.73	–	→	4.14
ELT S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		3	66%	3.81	–	→	4.28
ELT S 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	74%	4.00	n.s.	→	4.23

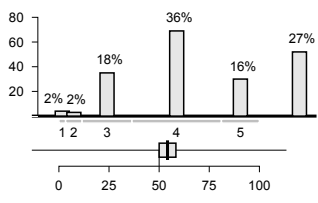
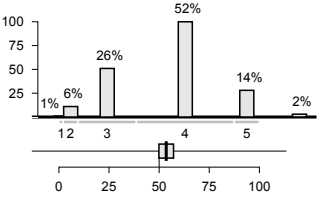
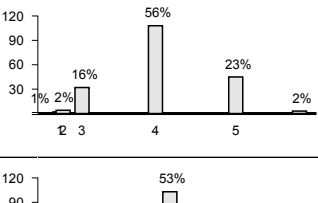
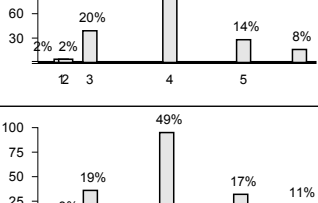
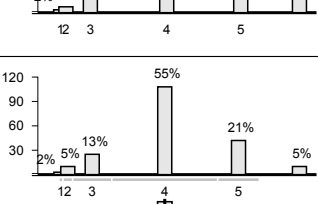
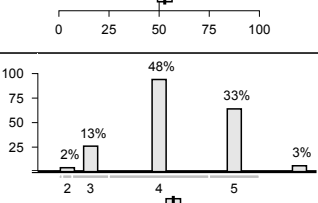
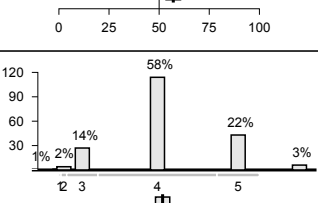
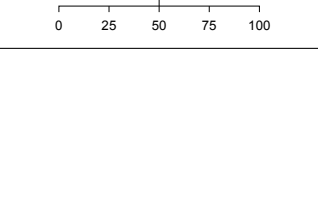
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		2	83%	4.11	n.s.	→	4.35
ELT S 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		3	59%	3.89	n.s.	→	4.17
ELT S 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		9	42%	3.66	n.s.	→	4.05

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		12	72%	3.90	n.s.	→	4.18
ELT S 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		11	78%	4.10	-	→	4.45
ELT S 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		6	78%	4.09	n.s.	→	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		14	67%	4.11	n.s.	→	4.45
ELT S 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	73%	4.13	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		5	67%	4.03	+	→	4.14
ELT S 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		6	46%	3.55	-	→	3.96
ELT S 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		8	51%	3.75	n.s.	→	4.09
ELT S 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		7	65%	3.85	+	→	4.03
ELT S 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	73%	3.91	n.s.	→	4.07

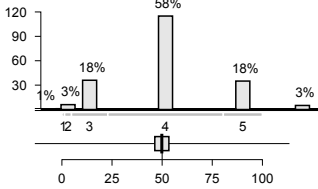
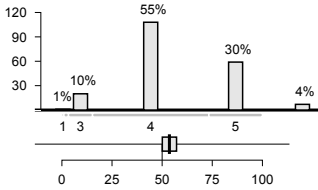
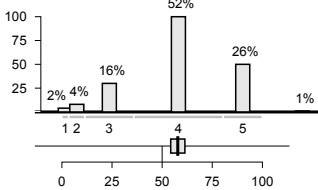
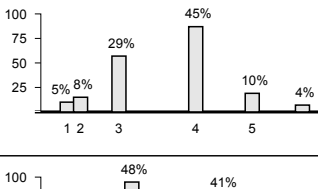
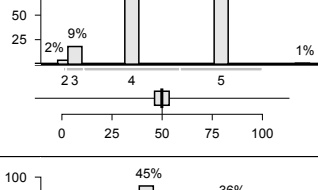
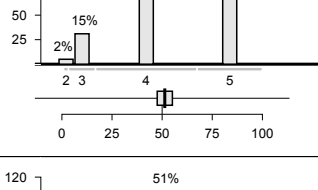
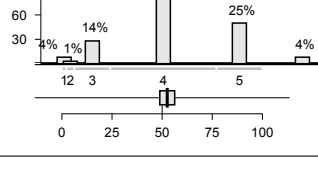
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		8	51%	3.87	n.s.	→	4.15
ELT S 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		7	66%	3.76	n.s.	→	3.99
ELT S 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		7	79%	4.05	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		7	68%	3.87	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		8	66%	3.90	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		3	76%	4.00	n.s.	→	4.16
ELT S 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	81%	4.19	+	↗	4.35
ELT S 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		6	81%	4.06	n.s.	→	4.24



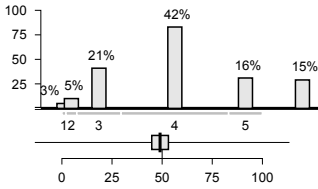
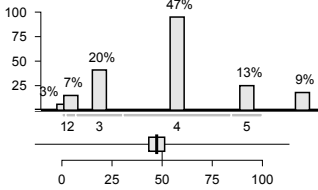
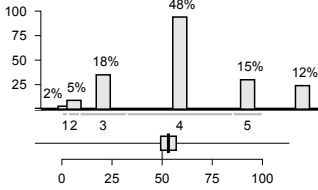
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>59%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	13%	4	59%	5	23%	6	2%	4	82%	4.09	n.s.	→	4.33
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	2%																					
3	13%																					
4	59%																					
5	23%																					
6	2%																					
ELT S 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>3</td><td>60%</td></tr><tr><td>4</td><td>18%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	18%	3	60%	4	18%	5	2%	4	79%	3.98	n.s.	→	4.20		
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	18%																					
3	60%																					
4	18%																					
5	2%																					

Schulführung und Zusammenarbeit

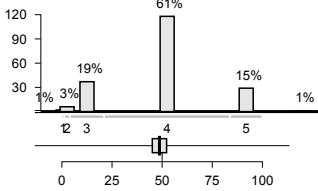
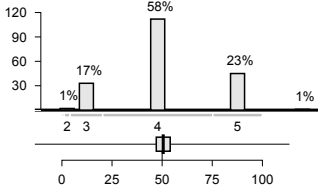
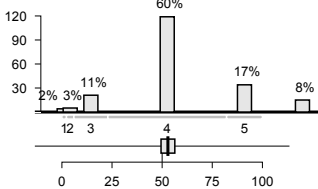
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
ELT S 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>11%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	3%	3	15%	4	53%	5	16%	6	11%	5	68%	3.91	n.s.	↘	4.21
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	3%																					
3	15%																					
4	53%																					
5	16%																					
6	11%																					
ELT S 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>54%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	14%	4	54%	5	16%	6	12%	5	70%	3.96	n.s.	→	4.26
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	4%																					
3	14%																					
4	54%																					
5	16%																					
6	12%																					
ELT S 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>32%</td></tr><tr><td>4</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>7%</td></tr><tr><td>6</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	12%	3	32%	4	30%	5	7%	6	14%	8	37%	3.32	n.s.	↘	3.74
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	12%																					
3	32%																					
4	30%																					
5	7%																					
6	14%																					

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		3	76%	3.95	n.s.	→	4.26
ELT S 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		6	86%	4.22	+	→	4.43
ELT S 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		8	78%	3.99	+	→	4.10
ELT S 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		6	54%	3.56	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		2	88%	4.34	n.s.	→	4.61
ELT S 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		1	82%	4.22	n.s.	→	4.45
ELT S 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		1	77%	4.05	n.s.	→	4.34



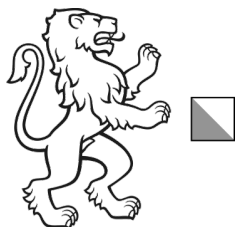
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		2	57%	3.81	n.s.	→	4.10
ELT S 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		1	60%	3.74	n.s.	→	4.09
ELT S 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		6	64%	3.85	n.s.	→	4.11

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		8	76%	3.90	n.s.	↘	4.33
ELT S 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		8	81%	4.07	n.s.	→	4.32
ELT S 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		3	77%	4.01	n.s.	↘	4.35



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .	<table><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Satisfaction Level	Percentage	2	4%	3	17%	4	57%	5	20%	6	2%	3	77%	3.98	n.s.	→	4.22
Satisfaction Level	Percentage																			
2	4%																			
3	17%																			
4	57%																			
5	20%																			
6	2%																			



Auswertung

Zürich - Glattal Im Birch, Lehrpersonen, Sekundarstufe

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 21**

Lebenswelt Schule																		
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>38%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	5%	4	12	57%	5	8	38%	0	95%	4.35	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	1	5%																
4	12	57%																
5	8	38%																
LP S 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	5%	4	13	62%	5	7	33%	0	95%	4.30	↗
Rating	Anzahl	Prozent																
3	1	5%																
4	13	62%																
5	7	33%																
LP S 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	6	29%	4	12	57%	5	3	14%	0	71%	3.83	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	6	29%																
4	12	57%																
5	3	14%																
LP S 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>24%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	3	14%	4	13	62%	5	5	24%	0	86%	4.11	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	3	14%																
4	13	62%																
5	5	24%																
LP S 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	5	24%	4	12	57%	5	4	19%	0	76%	3.94	→
Rating	Anzahl	Prozent																
3	5	24%																
4	12	57%																
5	4	19%																
LP S 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>14%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	7	33%	4	11	52%	5	3	14%	0	67%	3.78	k.A.
Rating	Anzahl	Prozent																
3	7	33%																
4	11	52%																
5	3	14%																
LP S 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>9</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>19%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	9	43%	4	8	38%	5	4	19%	0	57%	3.71	k.A.
Rating	Anzahl	Prozent																
3	9	43%																
4	8	38%																
5	4	19%																
LP S 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>38%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	10%	4	11	52%	5	8	38%	0	90%	4.32	↘
Rating	Anzahl	Prozent																
3	2	10%																
4	11	52%																
5	8	38%																
LP S 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>48%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	2	2	10%	3	9	43%	4	10	48%	0	48%	3.42	↘
Rating	Anzahl	Prozent																
2	2	10%																
3	9	43%																
4	10	48%																



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	14%	4	13	62%	5	5	24%	0	86%	4.11	→
Rating	Anzahl	Anteil																
3	3	14%																
4	13	62%																
5	5	24%																
LP S 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>29%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	2	10%	4	13	62%	5	6	29%	0	90%	4.21	→
Rating	Anzahl	Anteil																
3	2	10%																
4	13	62%																
5	6	29%																

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	7	33%	4	14	67%	0	67%	3.67	→						
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	7	33%																			
4	14	67%																			
LP S 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	1	5%	3	7	33%	4	12	57%	5	1	5%	0	62%	3.63	↘
Rating	Anzahl	Anteil																			
2	1	5%																			
3	7	33%																			
4	12	57%																			
5	1	5%																			
LP S 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>43%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	9	43%	4	9	43%	5	3	14%	0	57%	3.67	→			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	9	43%																			
4	9	43%																			
5	3	14%																			
LP S 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>48%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	4	19%	4	7	33%	5	10	48%	0	81%	4.35	→			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	4	19%																			
4	7	33%																			
5	10	48%																			
LP S 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>76%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	4	16	76%	5	5	24%	0	100%	4.24	k.A.						
Rating	Anzahl	Anteil																			
4	16	76%																			
5	5	24%																			
LP S 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>14%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	2	2	10%	3	8	38%	4	8	38%	5	3	14%	0	52%	3.56	k.A.
Rating	Anzahl	Anteil																			
2	2	10%																			
3	8	38%																			
4	8	38%																			
5	3	14%																			

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	62%	3.75	k.A.
LP S 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	95%	4.30	k.A.
LP S 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	48%	3.70	k.A.
LP S 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	29%	3.19	k.A.
LP S 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	62%	3.71	k.A.
LP S 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	43%	3.41	k.A.
LP S 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	43%	3.47	k.A.
LP S 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	4.00	k.A.
LP S 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	81%	4.24	→
LP S 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	76%	4.25	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	90%	4.47	k.A.
LP S 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	90%	4.26	→
LP S 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.			0	90%	4.11	→
LP S 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	38%	3.35	k.A.
LP S 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).			0	52%	3.69	k.A.
LP S 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	24%	2.75	→
LP S 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.			0	52%	3.75	→
LP S 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			0	19%	2.92	→
LP S 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	14%	2.83	→
LP S 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	19%	2.91	→



Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.		0	81%	4.12	→
LP S 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.		0	67%	4.14	→
LP S 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	38%	3.33	↘
LP S 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.		0	62%	3.80	→
LP S 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	71%	3.88	→
LP S 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	29%	3.00	→
LP S 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	86%	4.17	↘
LP S 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	81%	4.06	↘
LP S 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	71%	3.75	↘
LP S 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	67%	3.71	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	52%	3.44	↘
LP S 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	71%	4.00	→
LP S 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	52%	3.60	→
LP S 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	48%	3.54	→
LP S 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	48%	3.56	→
LP S 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	43%	3.39	↘
LP S 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	38%	3.29	↘
LP S 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	76%	3.89	k.A.
LP S 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	81%	3.94	↘
LP S 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	71%	3.88	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	62%	3.80	→
LP S 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	71%	3.88	↘
LP S 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	71%	4.00	↘
LP S 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	48%	3.44	↘
LP S 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	71%	3.82	↘
LP S 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	38%	3.21	→
LP S 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	67%	3.78	↘
LP S 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	86%	4.17	k.A.
LP S 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	67%	4.00	→
LP S 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	33%	3.15	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	57%	3.57	→
LP S 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	57%	3.77	k.A.
LP S 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	86%	4.17	→
LP S 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	38%	3.25	k.A.
LP S 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	71%	4.20	→

Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	76%	4.00	→
LP S 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...		0	81%	3.94	→
LP S 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	81%	4.06	↘



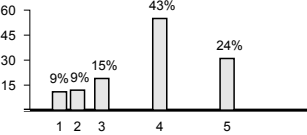
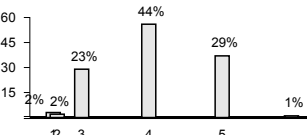
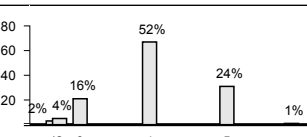
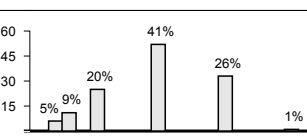
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>14%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>76%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	5%	3	3	14%	4	16	76%	5	1	5%	0	81%	3.84	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	5%																			
3	3	14%																			
4	16	76%																			
5	1	5%																			



Auswertung Zusatzbefragungen

Zürich - Glattal Im Birch, Thema Berufswahlvorbereitung, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 128**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an meiner Schule zufrieden.		0	67%	3.85	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 1205	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an meiner Schule informiert.		0	73%	4.03	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 1206	Ich weiss, welche weiteren Schritte ich im Berufswahlprozess machen muss.		0	77%	4.02	k.A.	k.A.	k.A.
SCH S 1207	Ich werde von der Schule im Berufswahlprozess unterstützt.		0	66%	3.88	k.A.	k.A.	k.A.

Zürich - Glattal Im Birch, Thema Berufswahlvorbereitung, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 189**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S 1200	Ich bin über den Ablauf des Berufswahlprozesses (Berufswahlfahrplan) an der Schule meiner Tochter / meines Sohnes informiert.		47	82%	4.19	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 1201	Ich bin über den aktuellen Stand meines Sohnes / meiner Tochter im Berufswahlprozess informiert.		49	81%	4.12	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 1202	Ich weiss, wie ich meine Tochter / meinen Sohn im Berufswahlprozess unterstützen kann.		48	77%	4.13	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 1203	Meine Tochter / mein Sohn wird im Berufswahlprozess durch die Schule unterstützt.		49	76%	4.08	k.A.	k.A.	k.A.
ELT S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung der Schule zufrieden.		50	78%	4.09	k.A.	k.A.	k.A.

Zürich - Glattal Im Birch, Thema Berufswahlvorbereitung, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 15**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP S 1204	Ich bin mit der Berufswahlvorbereitung an unserer Schule zufrieden.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>53%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	33%	5	53%	6	7%	0	87%	4.54	k.A.
Rating	Percentage															
3	7%															
4	33%															
5	53%															
6	7%															
LP S 1208	Ich weiss, wo meine Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess stehen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	67%	5	33%	0	100%	4.33	k.A.				
Rating	Percentage															
4	67%															
5	33%															
LP S 1209	Schule und Berufsberatung erklären den Eltern, wie sie ihre Tochter / ihren Sohn im Berufswahlprozess unterstützen können.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>13%</td></tr><tr><td>5</td><td>67%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	13%	4	13%	5	67%	6	7%	0	80%	4.67	k.A.
Rating	Percentage															
3	13%															
4	13%															
5	67%															
6	7%															
LP S 1210	Es gelingt, in einem Zwischenstandgespräch mit der Berufsberatungsperson eine Standortbestimmung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler vorzunehmen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>47%</td></tr><tr><td>6</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	33%	5	47%	6	13%	0	80%	4.50	k.A.
Rating	Percentage															
3	7%															
4	33%															
5	47%															
6	13%															
LP S 1211	Es gelingt, zusammen mit der Berufsberatungsperson frühzeitig zu klären, bei welchen Schülerinnen und Schülern besondere Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich einer Anschlusslösung (berufliche Grundbildung oder weiterführende Schule) notwendig sind.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>13%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	4	47%	5	40%	6	13%	0	87%	4.46	k.A.		
Rating	Percentage															
4	47%															
5	40%															
6	13%															

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

